Nr. 67. — 1900.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 21. März.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 M.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können.

Auch fernerhin wird es unser stetes Bestreben sein, unseren Lesern über die politischen Tages-Ereignisse eingehend zu berichten; eine besondere Sorgfalt soll auf die lokalen und provinziellen Ereignisse gerichtet werden und über Theater und Kunst werden wir wie bisher in unparteiischer Weise berichten. Für ein hochinteressantes Feuilleton ist für die nächste Zeit Sorge getragen.

Der Preis unserer täglich erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten** und in Stettin **in den Expeditionen vierteljährlich nur 1 Mark, monatlich 35 Pf., mit Bringerlohn 50 Pf.**

Unsere Zeitung ist eine volksthümliche und sehr billige politische Zeitung, welche **täglich** in großem Formate erscheint und den Lesern eine schnelle, überaus interessante Fülle von neuen Nachrichten bringt. Die Stettiner Zeitung wird bereits am Abend ausgegeben. **Die Redaktion.**

Im Reichstag

fand gestern vor fast leeren Bänken die Berathung einiger noch in zweiter Lesung restirenden Spezialetats statt. Derjenige des Reichseisenbahnamts wurde von freisinniger und sozialdemokratischer Seite zu einem neuen Vorgehen gegen die preußischen Eisenbahn-Ueberschüsse benutzt, aber das Reichseisenbahnamt — vertreten durch seinen Präsidenten Dr. Schulz — verhielt sich gegenüber allen Versuchen der Abgeordneten Schrader, Pachnicke, Müller-Sagan, Stolle u. s. w., für diese Politik seine Mitwirkung zu gewinnen, kühl ablehnend. Dr. Schulz wies auf die verfassungsmäßige Begrenzung der Kompetenz des Reichseisenbahnamts hin und stellte sich in der Frage der Reform der Personentarife sachlich durchaus auf den Boden der vom Eisenbahnminister v. Thielen festgelegten Grundsätze der Vereinfachung ohne Erhöhung, aber auch ohne Verminderung des Gesamtertrages. Während die freisinnigen Redner die Tariffrage in den Vordergrund stellten, griffen die Sozialdemokraten das „Sparsystem" von der Seite der Löhne und der Dienstzeit der Eisenbahnarbeiter und Unterbeamten an, natürlich mit der Pointe, daß den Eisenbahnverwaltungen unter der Firma des Koalitionsrechts verwehrt sein sollte, den Agitationen unter ihren Arbeitern entgegenzutreten. Auch in dieser Beziehung wies der Chef des Reichseisenbahnamts auf die Selbstständigkeit der Eisenbahnverwaltungen hin, zu deren Maßregeln er nur Stellung zu nehmen habe, soweit es sich um Interessen des allgemeinen Verkehrs oder der Landesvertheidigung handle; diesen Interessen aber werde durch eine wohlwollende, aber strenge Disziplin gedient. Der sächsische Regierungsvertreter Graf Hohenthal, der in gleichem Sinne die Angriffe des Abgeordneten Stolle beantwortete, nahm auch Gelegenheit, die Behauptung zurückzuweisen, daß die sächsische Eisenbahnverwaltung sich über unfreundliche Konkurrenzmaßregeln der preußischen zu beklagen habe. Die Beziehungen der beiden Verwaltungen seien die besten, und der Wettbewerb um gewisse Transporte werde in der allerloyalsten Weise geführt. Es wurde sodann noch der Etat des Allgemeinen Pensionsfonds genehmigt, zu dem der Referent der Budgetkommission Graf Oriola der Befriedigung über die vom Kriegsminister in Aussicht gestellte Reform des Militärpensionswesens Ausdruck gab.

Die Checkvorlage steht auf der Tagesordnung für heute.

Im Abgeordnetenhaus

wurde gestern die dritte Lesung des Etats erledigt. Die Verhandlungen betrafen meist Einzelheiten. Aus denselben ist hervorzuheben, daß der Herr Minister für Handel und Gewerbe auf eine Beschwerde des Herrn Abgeordneten von Brockhausen darüber, daß die fiskalischen Kohlengruben den Genossenschaften auch im nächsten Jahre nichts liefern können, erwiderte, er habe mit den Kohlengroßhändlern Verhandlungen angeknüpft zu dem doppelten Zwecke, daß die fiskalische Bergverwaltung einen größeren Einfluß auf den Absatz der Kohlen nach dem Auslande gewinne, sowie, daß die Großhändler einen größeren Einfluß auf die häufig allzu hohe Preisstellung der Kohlenkleinhändler ausübten. Was die Lieferung an Private für das nächste Jahr anlange, so habe der Herr Eisenbahnminister vorerst Beschlag auf die fiskalische Kohlenproduktion für die Eisenbahnen gelegt. Er hoffe aber auf eine erhebliche Steigerung der Produktion selbst, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß eine entsprechende Vermehrung der Belegschaften sich als möglich erweisen werde. Dem Abgeordneten Werner gegenüber, welcher aus Anlaß einer Bestrafung wegen Meineids die Vorsitzer und Beisitzer eines Gerichts eines parteiischen Verfahrens beschuldigt hatte, wies der Herr Minister diese Vorwürfe mit großer Entschiedenheit als völlig unbegründet zurück und bedauerte lebhaft, daß solche von der Tribüne des Abgeordnetenhauses ausgesprochen werden konnten. Gegenüber einer Beschwerde des Abgeordneten Limburg wegen Freilassung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung von den Kreissteuern erklärte der Herr Vizepräsident des Staatsministeriums, daß die Freilassung dieser Gesellschaften von der Staats- und Kommunalsteuer bereits zu großen Unzuträglichkeiten, insbesondere zu einer starken Umgehung der Aktiensteuer geführt habe. Es wird daher an eine Aenderung baldmöglichst zu denken sein. Könne man den Fehler nicht bald ganz allgemein beseitigen, so wird man zuerst die bessernde Hand bei den Kreisen, wo die Sache am meisten dränge, anlegen müssen. Gegenüber den Abgeordneten Dr. Friedberg und v. Eynern, welche den Ausgleich durch Aufhebung der Aktiensteuer befürworteten, erklärte der Herr Vizepräsident des Staatsministeriums, daß er sich auf diesen Vorschlag nicht einlassen könne. Er würde niemals eine Mehrheit finden. Auch sei die besondere Besteuerung der Aktien-Gesellschaften durchaus gerecht angesichts der größeren Privilegien, welche sie genießen, z. B. das Recht der Ausgabe von Inhaberpapieren ohne staatliche Genehmigung. Einem Mitgliede der polnischen Fraktion, welches lebhafte Beschwerde über die Verwaltung der Volksschulen in den zweisprachigen Landestheilen führte, erklärte der Herr Kultusminister, nichts von seinen früheren Aeußerungen zurücknehmen zu können. Die Staatsregierung sei durch die fortwährende Verhetzung der national-polnischen Presse zu Repressalien genöthigt. Die polnischen Abgeordneten geben in dem Hause zwar Loyalitätserklärungen ab; dieselben wirkten aber außerhalb des Hauses garnicht, weder in Bezug auf die Behandlung der deutschen Katholiken noch in Bezug auf den leidenschaftlichen Widerstand gegen die deutsche Sprache in der Schule. Die Staatsregierung werde entschlossen mit dem fortfahren, was ihr das Staatsinteresse und die nationale Ehre gebieten. Der Etat wurde im Ganzen angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Kleinere Vorlagen.

Der Krieg in Südafrika.

Wie zu erwarten, laufen jetzt die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sehr spärlich ein. Es fordern dort Krankheit und Tod furchtbare Opfer, auch außerhalb der Gefechtsfelder. Wie aus Toronto telegraphirt wird, berichtete das Mitglied der kanadischen Expedition vom Rothen Kreuz Dr. Ryerson aus Kimberley vom 16. d. M., in Kimberley lägen etwa 1000 Mann krank oder verwundet darnieder; er habe 90 Betten aufgestellt. **Die Gesamtzahl der in den verschiedenen Hospitälern Südafrikas in Pflege befindlichen verwundeten und kranken englischen Soldaten aller Grade betrage 17 000.**

Oberst Schiel ist einem Reutertelegramm aus Kapstadt zufolge wegen seines, wie die Depesche sich ausdrückt, „zänkischen Betragens" vom Lande auf ein englisches Transportschiff gebracht worden. Ein Exchangetelegramm meldet sogar, er sei bereits unterwegs nach St. Helena.

Nach Meldungen aus Pretoria hat **sich dort ein Amazonenkorps von 2000 weiblichen Schützen gebildet. Weiter verlautet, Präsident Krüger habe den König von Italien telegraphisch um Friedensvermittelung gebeten.**

Im Ministerium des Aeußern zu Petersburg ist ein Kommuniqué ausgearbeitet worden, welches in den nächsten Tagen von der russischen Regierung veröffentlicht werden soll, und zwar enthält es die Antwort auf das Ersuchen des Präsidenten Krüger an die Mächte um Intervention. Das Kommuniqué ist im Einverständniß mit Deutschland und Frankreich niedergeschrieben und bereits dem Zaren vorgelegt worden, dessen vollkommene Zustimmung es gefunden hat. Was den Inhalt betrifft, so konnte ich nur so viel in Erfahrung bringen, daß die Note ziemlich rücksichtsvoll gegen England, aber auch sehr ernst gehalten ist und ihre Wirkung nicht verfehlen dürfte. Gestern fand ein Ministerrath beim Zaren statt, anwesend waren Graf Murawiew, Finanzminister Witte und Kriegsminister Kuropatkin.

Die „Times" veröffentlichen ein Telegramm aus Alival North vom 19. d. Mts., worin berichtet wird, daß der Burenkommandant Olivier den Rückzug in der Richtung auf Kroonstad zu angetreten hat, nachdem er in der ganzen Umgegend alle aufzutreibenden Lebensmittel requirirt hatte.

Der Berichterstatter der „Daily News" in Bloemfontein drahtet: **Es sind Ereignisse eingetreten, die mich in den Stand setzen, zu prophezeien, der Krieg werde nur so lange dauern, als es dauert, um nach Pretoria zu marschiren.** Es sind Zeichen dafür vorhanden, daß die Freistaatbürger gewillt sind, sich zu ergeben. Roberts' Politik, sie nach ihren Farmen auf Ehrenwort zurückzusenden, übt eine heilsame Wirkung aus; **Tausende liefern ihre Waffen ab. Die gebildeten Buren, selbst die des Transvaals, sind bereit, sich in das Unvermeidliche zu fügen.**

Im englischen Unterhause erklärte gestern auf eine Anfrage Parlaments-UnterSekretär des Auswärtigen Brodrick: Der deutsche Dampfer „Herzog" sei thatsächlich dem Prisengericht nicht übergeben worden, der erste Marineoffizier habe in Folge eines Mißverständnisses telegraphirt, daß das Schiff dem Prisengericht übergeben sei. Die Admiralität habe also auf das Prisengericht keinen Einfluß ausgeübt. Da der „Bundesrath" seiner Zeit unter Arrest war, sei der Oberbefehlshaber am 1. Januar angewiesen worden, den „Herzog" oder andere deutsche Postdampfer nicht mit Arrest zu belegen, bis bekannt sei, ob der „Bundesrath" Kontrebande führe. Der „Herzog" sei vor dem Empfang dieser Telegramme angehalten, aber sofort wieder freigelassen worden.

Lady Roberts.

Am Sonnabend hat sich Lady Roberts, die Gattin des Feldmarschalls Lord Roberts, mit ihren zwei in tiefe Trauer gekleideten Töchtern auf dem „Dunottar Castle" nach Südafrika eingeschifft. Es ist nicht leicht, über die Charaktereigenthümlichkeiten dieser trefflichen Frau viel Wissenswerthes zu erfahren, weil sie, die mit dem berühmten Feldherrn über 40 Jahre hindurch Freud und Leid, und oft mehr Leid als Freud mit echt weiblicher Hingebung getheilt hat, ein zurückhaltendes, fast schüchternes Naturell hat und den gesellschaftlichen Prunk und das mit der hervorragenden Stellung ihres Gatten fast unvermeidliche Gepränge nicht liebt. Das Bild von ihr zeigt eine noch recht hübsche Frau mit feinen, edlen Zügen, aber fast traurigem Gesichtsausdruck, dem man schwere, aber mit Fassung bestandene Kämpfe ansieht. Es ist ein beinahe vergeistigtes, äußerst sympathisches Antlitz. Lord Roberts lernte seine Frau in Irland kennen, im Jahre 1859, als er sich als junger Offizier auf Urlaub bei seinem greisen Vater Sir A. Roberts befand. Miß Nora Bews lebte mit einer verheiratheten Schwester zusammen in der Nachbarschaft und nahm die Werbung des tapferen jungen Kriegers an; sie begleitete ihn wenige Monate später nach Indien, das kurz vorher durch eine königliche Kundgebung der ostindischen Handelsgesellschaft weggenommen und zur Kronkolonie gemacht worden war. In Lord Roberts' selbstbiographischem Werke „Einundvierzig Jahre in Indien" (Macmillan u. Cie.) begegnet man ihrem Namen öfters und erhält häufige Einblicke in das häusliche Leben des Ehepaars, dessen Glück durch den frühen Tod zweier Kinder lange getrübt wurde. In dem genannten Buche, das sich jetzt in aller Leute Händen befindet, wird auch erzählt, in welcher Weise Lady Roberts, deren Gatte 1886 an der Spitze des indischen Heeres stand und einen Sitz im engeren Rath des Vizekönigs hatte, für die Wohlfahrt der britischen Truppe arbeitete. Es war wiederholt Klage darüber geführt worden, daß die Pflege kranker Offiziere und Soldaten in den Spitälern unwissenden und rohen Unteroffizieren anvertraut wurde, die von den ersten und einfachsten Regeln der Krankenpflege durchaus keine Kenntniß hatten. Lady Roberts hatte oft den Versuch gemacht, durch Einführung von geprüften Krankenpflegerinnen diesem Mißstand abzuhelfen; aber erst als Lord Roberts durch seine Stellung in den Stand gesetzt wurde, die Wünsche seiner Frau unmittelbar der Regierung vorzulegen, trat der längst nöthige Wandel in den Militärlazarethen Indiens ein. Der damalige Vizekönig Lord Dufferin unterstützte den von Lady Roberts entworfenen Plan und empfahl ihn dem indischen Sekretär Lord Croß zur Annahme. Von da an trug der Staat die Kosten der in Spitälern wirkenden geprüften Krankenpflegerinnen. Aber die Kosten des Heims in den Bergen, wohin die in den heißen Ebenen arbeitenden Frauen sich zur nöthigen Erholung begeben, werden noch heute durch freiwillige Beiträge aller in Indien dienenden Truppen bestritten. Lady Roberts hat nur dann von ihrem Mann getrennt gelebt, wenn militärische Pflichten ihn ins Feld riefen. Auch in Irland, wo Lord Roberts in den letzten Jahren als Oberbefehlshaber thätig war, stehen Lord und Lady Roberts in gutem Andenken. Lord Roberts liebte es, auf seinem Zweirad mit seiner älteren Tochter im offenen Land umherzuschweifen, während seine Gattin mit der jüngeren Tochter im Wagen nachfuhr. Einmal sah Lord Roberts eine müde Bäuerin am Wege sitzen, die ein junges Schwein über zwei Stunden weit geschleppt und noch zwei Wegstunden vor sich hatte. Ohne weiteres wurden Frau und Schwein neben Lady Roberts in den Wagen geladen und nach dem Hause der Bäuerin gefahren, wo man sie mit einem Geldgeschenk entließ. Am Busen trägt Lady Roberts bei der Abfahrt neben dem Rothkreuz-Orden das Viktoriakreuz, das ihr heldenhafter Sohn bei Colenso mit seinem Tode erkaufte und das die greise Königin eigenhändig ihr ans Trauerkleid heftete. Die seidene Fahne, die über dem Präsidentenhaus in Bloemfontein flattert, ist von Lady Roberts genäht, und in der Ecke des „Union Jack" ist ein Kleeblatt eingewirkt, das Abzeichen der irischen Nation, das am St. Patrickstage alle patriotischen Engländer ins Knopfloch tragen. Die Feier des irischen Nationalheiligen durch die verhaßten Sassenach oder Engländer macht den St. Patrickstag 1900 zu einem denkwürdigen Tage. Lord und Lady Roberts sind nämlich irischer Abstammung.

Aus dem Reiche.

Die **Großherzogin von Baden** hat seit Freitag täglich das Bett auf kurze Zeit verlassen können. Die Kranke fühlt sich im Allgemeinen sehr viel wohler und die Kräfte heben sich allmälig. Der Bronchialkatarrh ist in steter Abnahme. — **Prinz Heinrich** ging gestern von Kiel aus mit dem Torpedoschiff „Friedrich Karl" in See, um einigen Versuchen mit drahtloser Telegraphie beizuwohnen. Die Verständigung mit dem in größerer Entfernung manövrirenden Panzer „Odin" gelang vollkommen. — Der **General-Leutnant z. D. von Frankenberg u. Ludwigsdorff** ist am Sonntag in Berlin im 67. Lebensjahre nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. — Die **Frühjahrsparade der Berliner Garnison** findet am 31. Mai, die der Potsdamer Garnison am 1. Juni statt. — Die Uebersicht der **Betriebs-Ergebnisse deutscher Eisenbahnen** im Monat Februar 1900 ergiebt für 69 Bahnen, die schon im Februar 1899 im Betriebe waren, eine Gesamtlänge von 43 124,87 Km., 27 Millionen Einnahmen aus dem Personen- und 85 Millionen aus dem Güterverkehr; das macht auf ein Kilometer 642 bezw. 1980 Mark. Auf den Kilometer berechnet ist beim Personenverkehr eine geringe Abnahme gegen das Vorjahr, beim Güterverkehr eine Zunahme von 6 Prozent zu verzeichnen. — Im Jahre 1899 betrug die Gesamtzahl der über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Cherbourg und Liverpool beförderten **deutschen Auswanderer 23 740.** — Dem Abgeordnetenhause ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend die **Erweiterung des Stadtkreises Flensburg** zugegangen. Es wird beabsichtigt, die Landgemeinde Jürgensgaard im Landkreise Flensburg vom 1. Mai 1900 ab mit der Stadtgemeinde und dem Stadtkreise Flensburg zu vereinigen. — In **Charlottenburg** ist der **Streit zwischen Oberbürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher,** der, wie gemeldet, zum Rücktritt und zur Wiederwahl des Vorstehers Anlaß gegeben hat, durch von beiden Seiten abgegebene Erklärungen erledigt worden. — In Breslau fanden gestern in der sozialdemokratischen „Volkswacht" und bei fünf Mitgliedern des sozialdemokratischen Wahlkomitees für die Landtagsersatzwahl **gerichtliche Haussuchungen** statt. — In Hamburg beschlossen **die Tapezierer,** angesichts des Berliner Streiks, von einer Arbeitseinstellung abzusehen und das Angebot der Meister, das eine zehnprozentige Lohnerhöhung vorschlägt, anzunehmen. — Die Stadtverwaltung in **Hildesheim** bewilligte für die dort zu errichtende **Baugewerkschule** 325 000 Mark. — Der Landtag von Gotha hat seinen Beschluß vom 15. März, das **Chausseegeld aufzuheben,** am 16. in Folge Widerspruchs der Regierung wieder aufgehoben. Ferner ist die Vertagung des Landtags noch verschoben worden, weil noch über Anträge über Einführung einer Vermögenssteuer und Einführung der Deklarationspflicht aller Einkommen über 900 Mark verhandelt werden soll.

Deutschland.

Berlin, 20. März. Nach der in Bundesrathskreisen vorherrschenden Stimmung zu urtheilen, muß es als ausgeschlossen betrachtet werden, daß die sogenannte Lex Heinze die Zustimmung des Bundesraths finden könnte, wenn es der Mehrheit des Reichstags gelingen sollte, den Entwurf durch die dritte Lesung zu bringen. Die wachsende Erregung in ernsten literarischen und Künstlerkreisen hat auch auf die maßgebenden Regierungsstellen Eindruck gemacht, wenn diese auch jene Bewegung im Wesentlichen auf Mißverständnisse über die Tragweite der in Betracht kommenden Paragraphen zurückführen. Der Bundesrath legt ferner das größte Gewicht auf den Wohnungsparagraphen, der bekanntlich in dritter Lesung gestrichen worden ist, entgegen der dringenden Vorstellung des Staatssekretärs Dr. Nieberding.

— Der bevollmächtigte Vertreter des deutschen Botschafters zu London weist mit voller Namensunterschrift in einem Briefe an die „Times" die in diesem Blatt veröffentlichten blöden Märchen, daß deutsche Matrosen im Hafen von Portsmouth drei Hochrufe auf die Burenrepubliken ausgebracht hätten, in folgender Weise nachdrücklich zurück: „In Ihrer Nummer vom 15. März erscheint unter der Spitzmarke „Deutsche Anglophobie" ein Brief mit der Unterschrift Kapitän R. N., worin der Schreiber einen Zwischenfall, der sich, wie behauptet wird, an Bord S. M. S. „Deutschland" im Hafen zu Portsmouth ereignet hat, „als ein Beispiel für die Ausdehnung, zu der die deutsche Anglophobie gediehen ist", bezeichnet. Kapitän R. N. behauptet, die Leute hätten ihren üblichen Urlaub erhalten und hätten bei ihrer Rückkehr an Bord

---

„Kain."

Roman von Alfred Gilly.

12. Nachdruck verboten.

Mary sah ihn stolz an. „Einer vornehmen? Ah — wenn es sich um ein sogenanntes kleines Mädchen, eine Deklassirte handelte, könnten Sie wohl dieses Thema bewältigen. Geben Sie sich keine unnütze Mühe, mein Herr."

„Sie sind gewarnt!" sagte er erbittert lachend. „Nun gut — ich aber weniger. Ich werde den Verleumder bitten, mir Auskunft zu geben."

„Das werden Sie nicht thun!" rief Mary erregt.

„Wer wollte mich daran hindern?" sagte er scharf. „Unsere flüchtige Bekanntschaft?" Ich bitte Sie, zu bemerken, daß ich kein Kind mehr bin. Ich habe die heimtückische Methode meines Herrn Bruders satt. Jeder junge Mensch hat wohl eine Thorheit auf dem Rücken. Und wenn man das geschickt gruppirt, dann wird er in den Augen einer vornehm denkenden Frau blamirt sein. Aber ich rechne es Ihnen zugute, daß Sie aus einer trüben Quelle geschöpft haben. Ich werde mich hüten, Schlechtes mit Bösem zu vergelten — einen Herrn, den Sie so sehr hoch schätzen, bei Ihnen zu verleumden. Ich nenne ihn nur einen Heiligen — dem auch schon der Heiligenschein über dem strengen Haupte aufgeht. Damit habe ich die Wahrheit nicht verletzt und hoffentlich auch nicht Ihre Freundschaft zu ihm.

Mary schwieg. Sie hatten jetzt die Vorausgehenden erreicht, und die junge Dame nahm den Arm ihres Vaters.

Richard hatte sich umgewendet und einen finsteren Blick auf die Herankommenden geworfen. Als er Mary neben dem Freiherrn sah, klärte sich seine Miene auf. Er wurde sogar plötzlich gesprächig und die Freifrau gestand sich innerlich, daß der Premierleutnant Staßny doch auch sehr nett sein könne.

6. Kapitel.

Ein paar Tage waren vergangen. Richard bemühte sich, mit Mary von Yend ruhig und freundschaftlich zu verkehren. Sie war ihm dafür dankbar und ihre gereizte, unsichere Stimmung verschwand sogar gegenüber dem sich unverändert scherzhaft gebenden Fritzchen. Der kluge Mensch legte das auf seine Art aus und wurde nur noch vorsichtiger, irgend etwas herauszusprudeln, was die Damen stutzig machen könnte. Da er, wie so viele talentvolle Menschen, ein geschickter Schauspieler im Leben war, kam er allmälig dahinter, wie dieses kleine Freifräulein behandelt werden müsse.

Er machte keine wesentlichen Fortschritte in ihrer Achtung; aber er hatte sich doch bei ihr das Bürgerrecht erworben. Sie sprach mit ihm in ruhig kühler Art; das hätte ihn eigentlich verdrießen müssen, denn gerade die Naturen waren für seine Launen am wenigsten zu haben. Aber er hatte den unleugbaren Vortheil, ein sehr hübscher Mensch zu sein, stets eine heitere Miene zu zeigen — und dann war er Künstler.

Um ihn irgend zu einer That aufzurütteln, hatte es immer schon eines Anlasses bedurft. Er excellirte sozusagen in Preiskonkurrenzen und war auch darin so recht ein Kind der Zeit. Alles: was aufs Verblüffen hinausging, war sein Fall. Da machte er sich mit Energie an die Ueberwindung von Schwierigkeiten.

Er bekam mit einemmale wieder Lust zum Malen — richtiger zum Skizziren. Bald brachte er eine kleine, kecke Zeichnung mit, in der er auffallende Gestalten absichtlich verzerrte und ironisirte, oder eine kleine Seelandschaft, breit und ungeduldig hingekleckst; aber es war was daran. Diese Arbeiten waren ganz geeignet, Richards Tadel als ungerecht erscheinen zu lassen, und immerhin waren ja Yends nicht so kunstverständig, um zwischen geschickter Mache und echter Befähigung zu unterscheiden. Mary ertappte sich oft selbst bei dem Gedanken, daß sie Richard für zu schroff erklärte, wenn er wieder irgend eine Kleinigkeit des Bruders mit kalten Worten ablehnte. Wer durfte denn von den schnell geschaffenen Studien des jungen Malers etwas Ausgereiftes erwarten? Die Pedanterie Richards — sie nannte es so — war unverständlich. Doch vermied sie es, darüber zu sprechen. Oft genug kam es vor, daß sie interessirt den Erklärungen Fritzchens lauschte, und wenn dann Richard seine Sarkasmen dazu gab, sich ungeduldig dagegen verschloß.

Der gequälte Mensch sah und hörte alles. Ein wunderbares, ihm selbst unmöglich erscheinendes Glück hatte sich ihm gezeigt, als er Mary liebgewann. Nun sank eine graue Nebelhülle nach der anderen über dieses schöne Bild.

Er litt schwer und durfte es doch nicht zeigen. Sie hatte ihn ausdrücklich auf die Rolle des wunschlosen Freundes schwören lassen. Und Fritzchen hatte ja auch nicht einen größeren und intimeren Verkehr mit ihr. Aber Plauderstunden, wie die ersten, wollten für Richard und Mary nicht wiederkommen. Sie sahen sich immer in Gegenwart anderer; das junge Mädchen schien kein Bedürfniß mehr nach einer vertraulichen Aussprache zu haben.

So gingen Tage und Wochen hin. Richard wurde immer stiller und versäumte öfter die vorher verabredeten Zusammenkünfte. Fritzchen eroberte sich seinen Platz schrittweise und sprach immer freundlicher, ehrlicher und herzlicher — Niemand sah die feinen Uebergänge; er selbst wußte am besten, wie richtig er seine Steigerungen anbrachte.

Eine verdrießliche Unruhe erfaßte ihn allerdings, wenn er mit dem älteren Bruder zusammen war. Trotzdem sie wenig mit einander sprachen, hatte auch das noch einen gequälten Charakter. Wie auf Verabredung erwähnten sie Mary von Yend nicht mehr. Es war nur noch die Rede von „Yends". — Yends thun heute dies oder das — Yends werden bald abreisen u. s. w. — — —

Die Familie des Freiherrn richtete sich allerdings schon, nach Berlin zurückzukehren. Der September mit seinem in Norderney besonders geräuschvoll gefeierten Sedanfeste hatte begonnen — täglich nahm die Zahl der Kurgäste ab und auch die Bequemlichkeit und Eleganz. Aus seinem Hinterzimmer tauchte der deklassirte Insulaner auf und besetzte die freigewordenen Plätze der Vergnügungsanstalten. Die Strandkorbkolonie schmolz immer mehr zusammen, und statt des eleganten Badepublikums trieb sich Abends das erholungsbedürftige Küchenpersonal an dem luxuriös beleuchteten Strand herum. Ein eiskalter Hauch wie aus dem hohen Norden kam über das graue, jetzt oft erregt rauschende Meer herüber; der Himmel war kaltblau und von schnell segelnden Wolken übersäet.

Es wurde Herbst und man verlangte nach Hause. Frau Staßny hatte sich auch schon erkundigt, wann sie ihr Fritzchen — von Richard schrieb sie nichts — zurück erwarten könne. So wurde denn der Tag der Abreise festgesetzt — man wollte, um nicht aufdringlich zu erscheinen, einen Tag später als Yends reisen.

Die Brüder brachten die Familie des Freiherrn nach der Landungsbrücke. Es war in früher Stunde und Richard, der sich erst vorgenommen hatte, die banale vorschriftsmäßige Blumenspende für die Damen zu unterlassen, konnte seine geänderte Ansicht nicht verwirklichen, denn der Blumentempel am Marktplatz war noch geschlossen. So ging er denn neben dem mit zwei wundervollen Sträußen bewaffneten Fritz schweigsam dahin, und sein Gesicht zeigte einmal wieder voll den verwitterten, todtenfarbigen Zug. Er war mit sich selbst unzufrieden und hätte doch als ein gereifter Mensch auf eine Bagatelle keinen Werth legen müssen.

Fritzchen dagegen war sehr amüsirt. Er hatte gestern mit dem strengen Bruder einen Wortwechsel gehabt, als die Blumenfrage zur Sprache kam. Nun war der arme Richard mit leeren Händen hinausgegangen, und er selbst trug die duftenden Abschiedsgrüße mit besonderer Sorgfalt und einer spöttischen Koketterie, die Richard nur reizen sollte.

Die Freifrau war gebührend gerührt über die Aufmerksamkeit des jungen Malers, um so seltsamer empfand sie Richards Zurückhaltung. Auch Mary dankte Fritzchen animirt für die Blumenspende. Aber er verdarb sich den Effekt selbst durch eine unvorsichtige Bemerkung.

„Mein gestrenger Bruder hat zwar gewünscht, ich soll eine derartige Zudringlichkeit unterlassen, aber wie konnte ich Ihnen meinen Dank für Ihr freundliches Entgegenkommen besser ausdrücken, gnädiges Fräulein!"

„Ich bin Ihnen nicht entgegengekommen!" sagte sie ärgerlich, denn sie sah die fahle Blässe, die über Richards Gesicht ging.

„Habe ich mich wieder ungeschickt ausgedrückt?" fragte der Maler leiser. „Verzeihen Sie mir! Aber in der Stunde des Abschieds drängt sich in mir so Vieles zusammen; ich soll meine Retterin verlieren — nur die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen hält mich aufrecht."

Er lächelte dabei, um diese schwülstige Phrase etwas leichter zu gestalten. Aber Marys feines Ohr hatte einen spöttischen Klang in seiner Stimme wahrgenommen, und so erwiderte sie:

„Diese Aufrechterhaltung danken Sie vielleicht besser der Mama."

(Fortsetzung folgt.)

in ihren eigenen Booten unter den Augen ihrer eigenen Offiziere drei Hochrufe auf die Burenrepubliken ausgebracht. Kapitän N. N. endet mit der Versicherung, daß „kein ähnlicher Fall von Geschmacklosigkeit und Unverschämtheit jemals zu seiner Kenntniß gekommen sei“. Auf Nachforschungen bei den zuständigen amtlichen Stellen erhielt ich den folgenden authentischen Bericht über das, was sich auf S. M. S. „Deutschland“ bei der Abreise von Portsmouth ereignete. Zufällig war ein Offizier des Schiffes anwesend. Die deutschen Matrosen wurden bei ihrer Abfahrt in guter Kameradschaft von einer Reihe englischer Seeleute begleitet, die lustige Hochrufe ausbrachten, als ihre deutschen Kameraden sich einschifften. Als Antwort auf diesen herzlichen Abschied brachten die deutschen Matrosen ihr Dankeshurrah aus. Hochachtungsvoll P. Metternich, i. V. des deutschen Botschafters. Deutsche Botschaft, 16. März.“

— Bei der gestrigen Zweihundertjahrfeier der Akademie der Wissenschaften hielt der Kaiser eine Ansprache, aus der besonders folgende Stellen hervorzuheben sind: „Mehr als ein Jahrhundert vor der Berliner Universität ins Leben getreten, hat die Berliner Akademie auch früher die Aufgabe verfolgt, allen Zweigen der Wissenschaft gleichzeitig zu dienen. Wenn ich in weiterem Ausbau dessen heute die Zahl der ordentlichen Mitglieder in der philosophisch-historischen Klasse durch Hinzufügung einiger vorzugsweise für deutsche Sprachforschung bestimmter Stellen vermehrt habe, so leitet mich hierbei der Gedanke, daß die deutsche Sprachforschung, auf die schon der Stiftungsbrief von 1700 hinweist, in der Hauptstadt des jetzt geeinten deutschen Reiches besonderer Pflege bedarf. Zugleich erschien es mir unerläßlich, auch die Zahl der Stellen in der physikalisch-mathematischen Klasse mit Rücksicht auf die heutige Bedeutung der Technik in derselben Weise zu verstärken.“ „In dieser selbstlosen Hingabe, der sie Großes zu danken hat und die ihr weiterhin den Erfolg ihres Schaffens verbürgt, dient sie zugleich dem gottgewollten Ziele alles Wissens, die Menschheit tiefer in die Erkenntniß der göttlichen Wahrheit einzuführen. Wie die Naturwissenschaften im letzten Ziele den Urgrund alles Seins und Werdens zu erforschen trachten, so bleibt, wie es Goethe — selbst einst auswärtiges Mitglied dieser Körperschaft — ausgesprochen hat, „das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Welt- und Menschengeschichte, dem alle übrigen untergeordnet sind, der Konflikt des Unglaubens und Glaubens“, und, wie in seinem Sinne hinzuzufügen ist, die Bethätigung Gottes am Menschengeschlecht. So bewährt sich auch an Ihrem Arbeiten, wie es Leibniz wollte, daß durch die Wissenschaften „die Ehre Gottes und das Beste des ganzen menschlichen Geschlechts beständig befördert wird“. Daß dies allezeit geschehe, dazu walte der Segen des Höchsten über Ihnen auch im neuen Jahrhundert.“

Ausland.

In **Mährisch-Ostrau** mißhandelte gestern die Versammlung der Arbeiter die Wiener Delegirten des Streikkomitees, Dr. Karpeles und Merta, thätlich. Karpeles erhielt Stockschläge und Ohrfeigen, Merta mußte bewußtlos in ein Krankenhaus geschafft werden. Man nimmt an, daß im Ostrau-Karwiner Revier die Arbeit heut oder morgen wieder aufgenommen wird.

Städtisches.

Im „Bezirksverein vor dem Berliner Thor“ hielt gestern Herr Stadtverordneter K u r z einen Vortrag über kommunale Angelegenheiten und hatte sich derselbe dazu die „S t e i g e r u n g d e r s t ä d t i s c h e n A u s g a b e n i n d e n l e t z t e n J a h r e n“ zum Thema gewählt. Für die von ihm dabei angeführten Zahlen nahm er die in den verschiedenen Etats ausgeworfenen Summen als Grundlage an und zwar in den Jahren 1890, 1895 und 1900. Wir entnehmen den interessanten Ausführungen das Folgende: Der G e s a m t e t a t belief sich im Ordinarium im Jahre 1890 auf 630 000 Mark, stieg 1895 bereits auf 938 000 Mark und der gegenwärtige Etat fordert 1 416 000 Mark, das Extraordinarium 1890: 650 000 Mark, 1895: 625 000 Mark, 1900: 864 000 Mark. Die Magistratsgehälter erforderten 1890: 68 000 Mark, 1895: 74 000 Mark, 1900: über 100 000 Mark, die Ausgaben für Beamte, Löhne u. s. w. erforderten 1890: 470 800 Mark, 1895: 958 500 Mark und 1900: 1 909 000 Mark, davon kamen auf Beamtengehälter 1895: 420 000 Mark, 1900: 691 600 Mark. Die S c h u l e n erforderten 1890: 130 500 Mark, 1895: 1 734 000 Mark und 1900: 2 617 300 Mark. Trotz dieser Steigerung der Kosten ist die Schülerzahl nicht wesentlich in die Höhe gegangen, dieselbe betrug 1890: 1474, 1895: 1525 und 1900: 1542. Im Besondern erforderten die 4 höheren Schulen 1890: 596 000 Mark, 1895: 471 000 Mark, 1900: 592 000 Mark, die 4 Mittelschulen 1890: 157 700 Mark, fünf Mittelschulen 1895: 247 400 Mark und 1900: 382 400 Mark. Die Schülerzahl betrug 1890: 1900, 1895: 2500 und 1900: 2900. — Die Gemeindeschulen kosteten 1890 bei 20 Schulen 584 000 Mark, 1895 bei 26 Schulen 795 000 Mark, 1900 bei 28 Schulen 1 046 300 Mark, die Schülerzahl ist in den 10 Jahren von 10 600 auf 16 100 gestiegen. Der Z u s c h u ß f ü r j e d e s K i n d betrug bei den höheren Schulen 1890: 107 Mark, 1895: 109 Mark, 1900: 188,60 Mark, bei den Mittelschulen 1890: 27,60 Mk., 1895: 44 Mk. und 1900: 74,90 Mk., bei den Gemeindeschulen 1890: 60 Mark, 1895: 71,60 Mark und 1900: 84,50 Mark. Die L e h r e r g e h ä l t e r an den höheren Schulen beliefen sich 1890 auf 308 000 Mark, 1895 auf 363 000 Mark und 1900 auf 458 000 Mark, bei den Mittelschulen 1890 auf 124 000 Mark, 1895 auf 183 000 Mark und 1900 auf 270 000 Mark, bei den Gemeindeschulen 1890 auf 438 800 Mark, 1895: 565 500 Mark, 1900: 741 500 Mark. Eine sehr große Steigerung im Etat hat weiter die A r m e n p f l e g e erfahren, dieselbe erforderte 1890: 609 000 Mark, 1895: 814 000 Mark und 1900: 982 000 Mark, davon kommen allein auf das Krankenhaus 1890: 212 000 Mark, 1895: 390 000 Mark und 1900: 484 000 Mark. Die an Arme gezahlten baaren Unterstützungen haben im Laufe der Jahre nur eine unwesentliche Steigerung erfahren, 1890 betrugen dieselben 231 000 Mark, 1895: 241 000 Mark und 1900: 269 000 Mark. — Nicht unerheblich war die Steigerung bei den p o l i z e i l i c h e n A n g e l e g e n h e i t e n, dieselben erforderten 1890: 335 000 Mark, 1895: 680 000 Mark und 1900: 890 000 Mark. Die F e u e r w e h r kostete 1890: 96 700 Mark, 1895: 175 800 Mark und 1900: 251 200 Mark, die B a u v e r w a l t u n g 1890: 1 027 000 Mark, 1895: 1 382 000 Mark und 1900: 1 695 000 Mark. Ganz enorm ist die Steigerung bei den Ausgaben für H a f e n- u n d H a n d e l s - A n s t a l t e n; 1890 betrugen dieselben 463 000 Mark, 1895: 588 000 Mark und 1900: 1 786 000 Mark. Die G a s w e r k e erforderten 1890: 747 000 Mark, 1895: 995 000 Mark und 1900: 1 425 000 Mark. Die W a s s e r w e r k e 1890: 268 000 Mark, 1895: 430 000 Mark und 1900: 376 000 Mark. — An b a a r e n Z u s c h ü s s e n erforderte die H a u p t v e r w a l t u n g 1890: 186 000 Mark, 1895: 305 000 Mark, 1900: 425 000 Mark, die S c h u l v e r w a l t u n g 1890: 745 000 Mark, 1895: 995 000 Mark, 1900: 1 555 000 Mark, die A r m e n p f l e g e 1890: 385 000 Mark, 1895: 533 000 Mark, 1900: 574 000 Mark, die p o l i z e i l i c h e n A u s g a b e n 1890: 285 000 Mark, 1895: 480 000 Mark, 1900: 654 000 Mark, das F e u e r l ö s c h w e s e n 1890: 75 000 Mark, 1895: 148 000 Mark, 1900: 199 000 Mark, die B a u v e r w a l t u n g 1890: 430 000 Mark, 1895: 701 000 Mark, 1900: 684 000 Mark, die H a f e n- u n d H a n d e l s a n s t a l t e n 1890: 195 000 Mark, 1895: 242 000 Mark, 1900: 722 000 Mark. — Auch Staat und Provinz kosten der Stadt viel Geld, nämlich 1890: 115 000 Mark, 1895: 327 000 Mark, 1900: 453 000 Mark. Diesen Zuschüssen gegenüber fehlt es natürlich auch nicht an großen b a a r e n U e b e r s c h ü s s e n, solche wurden erzielt aus der F o r s t v e r w a l t u n g 1890: 17 500 Mark, 1895: 107 000 Mark, 1900: 98 600 Mark, aus G r u n d s t ü c k e n, W i e s e n, L ä n d e r e i e n 1890: 181 600 Mark, 1895: 103 000 Mark, 1900: 127 600 Mark, aus der G a s a n s t a l t 1890: 281 600 Mark, 1895: 265 000 Mark, 1900: 348 000 Mark, aus der W a s s e r l e i t u n g 1890: 184 500 Mark, 1895: 223 000 Mark, 1900: 244 000 Mark, das K ä m m e r e i v e r m ö g e n erforderte 1890 noch einen Zuschuß von 31 000 Mark, brachte aber dann Ueberschuß, und zwar 1895: 305 000 Mark und 1900: 221 000 Mark. Eine erfreuliche Steigerung des Wohlthätigkeitssinns der Bewohner zeigt sich bei den kleinen Stiftungen, dieselben brachten 1890: 40 000 M., 1895: 52 100 M., 1900: 61 300 M. Die S t e u e r n brachten einen reinen Ueberschuß 1890 von 1 880 000 Mark, 1895 von 3 285 000 Mark und 1900 von 4 923 000 Mark. Im Jahre 1890 wurde ein Zuschlag von 150 Prozent zur Einkommensteuer, 56 Prozent zur Gebäudesteuer und 28 Prozent zur Gewerbesteuer erhoben, es kamen außerdem 16 000 Mark für Hundesteuer ein, 1895 wurden 100 Prozent zur Einkommensteuer und 150 Prozent zu den Realsteuern erhoben, außerdem kamen 35 000 Mark Hundesteuern und 12 000 Mark Umsatzsteuern ein, 1900 wurden 114 Prozent Einkommensteuer und 170 Prozent Realsteuern erhoben, denn die Hundesteuer ist auf 30 000 Mark, die Umsatzsteuer auf 330 000 Mark, die Biersteuer auf 90 000 Mark veranschlagt. — Im Jahre 1890 wurde also ein um 36 Prozent höherer Zuschlag zur Einkommensteuer bezahlt, als gegenwärtig. Wie der Redner hervorhebt, ist der Umstand, daß der Prozentsatz der Steuerzahlung heut niedriger ist als vor 10 Jahren, eine gewisse Gewährleistung, daß Stettin auf einer guten finanziellen Grundlage steht, trotz der städtischen Schulden, die nicht ganz 40 Millionen Mark betragen. Die Schulden sind aber thatsächlich nicht so schlimm, da davon schon jetzt jährlich 700 000 Mark abgezahlt werden und diese Abzahlungssumme sich jährlich steigert. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Kurz entspann sich noch eine lebhafte Debatte über verschiedene kommunale Angelegenheiten. Zunächst wurde mit Recht monirt, daß der Mosaik-Steig über den Hohenzollernplatz während der Tage des Schneefalls und später niemals gereinigt wurde. — Eine längere Diskussion entspann sich über die Bauverwaltung, alle Redner waren darin einig, daß die Stadt Stettin bei allen ihren Bauten zu kostspielig baue und daß darin ein Wandel zum Besseren nicht zu hoffen sei, im Gegentheil, die Ansprüche würden bei den in Aussicht genommenen Neubauten, wie Stadt-Gymnasium und dem Pavillon im Krankenhause, immer größer. Es scheine fast, als ob die städtischen Bauräthe überhaupt nur verständen, genial zu bauen, aber die Kunst des billigen Bauens nicht verständen; ein Beweis dafür seien wieder die Entwürfe für die Bauten auf dem Neuen Friedhof an der Pasewalker Chaussee, die dort zu errichtende Kapelle sei auf 250 000 Mark veranschlagt, das 2 Wohnungen und Bureauräume enthaltende Verwaltungshaus auf 100 000 Mark, das Portal auf mehr als 70 000 Mark und ebenso hoch die Leichenhalle. Würden in dieser Weise weiter so große Summen verbaut, so könne eine gedeihliche Entwickelung der städtischen Finanzen nicht möglich sein. — Im Weiteren wurde die ungünstige Lage der Bugenhagengemeinde besprochen und dabei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es derselben bei der Erbauung ihrer Kirche nicht an der Unterstützung der Stadt fehlen möge. Von Interesse war die weitere Mittheilung, daß die St. Jakobi-Gemeinde trotz der Abzweigung der Bugenhagen-Gemeinde sich noch ebenso steuerkräftig erweise als vorher, denn es ergebe sich bei 10 Prozent Kirchensteuer derselbe Ertrag wie früher. — Es wurde weiter darauf hingewiesen, daß auch bei der St. Jakobi-Gemeinde die Kirchensteuer bald eine Erhöhung erfahren dürfte, die äußere Renovirung der Kirche habe ca. 325 000 Mark gekostet, für die innere Herstellung seien zwar nur 100 000 Mark veranschlagt, aber es sei kein Zweifel, daß diese Summe bei Weitem überschritten werden müßte, da schon die Heizanlagen für die Kirche hohe Summen erfordern. Es werden diese Kosten aber durch die Kirchensteuer gedeckt werden, denn wie in der letzten Sitzung der Gemeinde bekannt gegeben sei, müsse die Kirche stets ein Pfarrvermögen von 148 000 Mark besitzen, welches nicht angetastet werden dürfe; so hoch sei aber gegenwärtig das Vermögen nicht mehr. — Vor Schluß der Versammlung machte Herr Rektor **Bader** noch eingehende Mittheilung über die Entwickelung und Thätigkeit des Armenpflegevereins vor dem Berliner Thor.

Provinzielle Umschau.

Dem patriotischen Kriegerverein zu **Jarmen** hat anläßlich seines 25jährigen Bestehens der Kaiser ein Fahnenband nebst Fahnennagel verliehen. — In **Prenzlau** ereignete sich am Sonnabend auf dem Bahnhof ein schwerer Unfall. Beim Rangiren von Eisenbahnwagen glitt der Rangirmeister Stachecki vom Tritt eines Eisenbahnwagens ab und kam beim Fallen mit den beiden Unterschenkeln auf die Schienen, so daß die Räder eines beladenen Eisenbahnwagens darüber hinweggingen. Beide Unterschenkel wurden hierbei schwer verletzt und gebrochen. St. wurde nach der Klinik in Greifswald geschafft, ist aber dort bald verstorben. — Ueber das Vermögen des Kürschnermeisters Wilhelm Maaß in **Pasewalk** ist das Konkursverfahren eröffnet. In Pasewalk hat sich ein Zweigverein des deutschen Verbandes für Militäranwärter und Invaliden gebildet. — In **Köslin** beging der Stadtrath Bahr mit seiner Gemahlin das seltene Fest der goldenen Hochzeit. In Köslin hat sich unter dem Vorsitz des Gymnasialdirektors Thümen ein Rother Kreuz-Verein und unter Vorsitz des Herrn von Lettow eine Vereinigung von ehemaligen Kameraden des Gardekorps gebildet.

Literatur.

Im Verlage von G. Abicht in Bromberg und Leipzig erschien soeben ein „**Sorma-Walzer**“ von Erich Großmann, welcher bald volksthümlich sein dürfte. Die Ausstattung desselben ist die denkbar vornehmste. Das Bildniß der Frau Agnes Sorma, der das Stück gewidmet ist, ist von Rosen umrankt geschmackvoll angebracht. Ueber den Walzer selbst hat Frau Sorma sich äußerst lobend geäußert, wie auch das Urtheil eines Wiener Komponisten den Werth des Walzers am besten kennzeichnet. Es heißt darin: „Herrn Erich Großmann's neuestes Werk, betitelt „Sorma-Walzer“, wird sicherlich wegen seiner originellen einschmeichelnden und ins Ohr gehenden Melodien sehr bald populär und beliebt werden u. s. w.“

Soziale Rundschau. Herausgegeben vom Arbeitsstatistischen Amte in Wien, Verlag von Alfred Hölder in Wien. Das Buch beschäftigt sich vorzugsweise mit den österreichischen Zuständen, bietet aber auch vielfach hübsche Ausblicke in deutsche Verhältnisse, und wirkt bei der großen Mannigfaltigkeit höchst anregend. [40]

W. H. Riehls Geschichten und Novellen. Gesamt-Ausgabe, vollständig in 44 Lieferungen zu 50 Pfg. Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. Uns liegen die Lieferungen 25—31 vor mit den Geschichten „Aus der Ecke“, d. h. aus der Zeit, als Riehl, Geibel und Heyse in der Münchener „Ecke“, je den anderen Sonntag zusammenkamen und einander ihre neuesten Arbeiten vorlasen. Alle drei jung und „glühend in vollster Schaffenslust“. Riehl hatte das Ziel, das ihm vorschwebte, erreicht: nur „innerlich erlebte“ Novellen zu schreiben, und aus den Stoffen, welche er im Kopf hatte, konnte er auswählen, was ihm am meisten zusagte. [39]

Versicherungswesen.

Germania, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin. Der 42. Rechnungsabschluß dieser Gesellschaft zeigt für das letztverflossene Geschäftsjahr wiederum einen großen Zugang an neuen Versicherungen, ein bedeutendes Wachsthum der Reservefonds und bei dem niedrigen Zinsertrag für mündelsichere Kapitalanlagen durchaus befriedigende Gewinnergebnisse für die mit Dividenden-Anspruch Versicherten. Neue Anträge lagen zur Erledigung vor: 12 579 über 52 505 897 Mark (+ 799 471 Mark) Kapital und 190 437 Mark Jahresrente, von denen 10 213 Anträge über 41 786 281 Mark Versicherungskapital und 184 668 Mark Jahresrente Annahme fanden. Der Gesamt-Versicherungsbestand Ende 1899 erhöhte sich hierdurch, nach Abzug der durch den Tod und bei Leibzeiten ausgeschiedenen Versicherten, auf 192 316 Polizen über 602 050 741 Mark Kapital und 2 444 481 Mark Jahresrente. Der Reinzuwachs gegen den Bestand des Vorjahres beträgt mithin 2806 Polizen mit 21 670 378 Mark Kapital und 68 035 Mark Jahresrente. Von dem Versicherungsbestand entfallen auf das Hauptgeschäft, die Abtheilung der Versicherungen mit Gewinnantheil, 111 850 Polizen über 488 956 594 Mark Kapital, mit einem Reinzuwachs von 4557 Polizen und 23 681 717 Mark Kapital. Für 8009 Versicherte mit 38 043 888 Mark hat die Gesellschaft unter besonders günstigen Bedingungen auch die Kriegsgefahr, und für 7068 Versicherte mit 30 884 015 Mark die Invaliditätsgefahr bei eintretender Erwerbsunfähigkeit in Folge Unfall oder Krankheit mit übernommen.

Die Prämieneinnahme des Jahres 1899 betrug für Kapitalversicherungen 24 924 294 Mark (+ 978 187 Mark), für Rentenversicherungen 1 582 871 Mark, zusammen 26 507 165 Mark. An Zinsen aus den Kapitalanlagen wurden vereinnahmt 8 399 925 Mark (+ 514 107 Mark). Von der Gesamt-Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen in Höhe von 34 901 090 Mark wurden 41 Prozent mit 14 272 634 Mark für Auszahlungen an Versicherte oder deren Hinterbliebene verwendet und 36,6 Prozent der Jahreseinnahme mit 12 767 467 Mark dem Prämienreservefonds überwiesen, dessen Gesamtsumme sich hierdurch auf 204 588 825 Mark erhöht. Für das Gesamtgeschäft blieb die wirkliche Ausgabe für Sterbefälle hinter der Summe der rechnungsmäßigen Deckungsmittel um 1 143 585 Mark zurück. Der nach Deckung aller Ausgaben und Verpflichtungen verbliebene Jahresüberschuß belief sich auf 4 394 782 Mark. Hiervon wurden als Dividende überwiesen 4 006 184 Mark an die mit Gewinnantheil Versicherten — an die Aktionäre 270 000 Mark für die auf die Aktien geleisteten Einzahlungen (gleich 45 Mark auf jede Aktie), und der Rest mit 5861 Mark floß dem Konto für unvorhergesehene Ausgaben zu. Nachdem 3 909 889 Mark Dividende den mit Gewinnantheil Versicherten durch Abrechnung von den 1899 fälligen Prämien oder baar vergütet worden sind, erhöhte sich die Gewinnreserve dieser Versicherten durch die Ueberweisung der Gewinnantheile aus dem letzten Rechnungsjahr auf 16 521 758 Mark, die lediglich zur Vertheilung weiterer Dividenden an die Versicherten dient. Aus diesem Fonds erhalten die nach Dividendenplan A Versicherten 20 Prozent ihrer im Jahre 1899 gezahlten Dividenden-Jahresprämie und die nach Dividendenplan B Versicherten 2,75 Prozent von der Gesamtsumme aller seit Beginn ihrer Versicherung gezahlten Dividenden-Jahresprämien durch Abrechnung auf die für das Versicherungsjahr 1901—2 fälligen Prämien, mithin Versicherte aus 1880: 57¾ Prozent, 1881: 55 Prozent, 1882: 52¼ Prozent u. s. f. der 1899 gezahlten vollen Dividenden-Jahresprämie. Im Ganzen wurden den mit Gewinnantheil Versicherten in den seit Einführung der Versicherung mit Dividendenanspruch (1871) bis Ende 1899 verflossenen 29 Jahren 51 198 016 Mark als Gewinnantheil überwiesen, von welcher Summe mehr als Zweidrittheile diesen Versicherten bereits zugeflossen sind. Die Sicherheitsfonds der Germania, umfassend: die Prämienreserven und Ueberträge mit 204 588 825 Mark, die Kapital- und Extrareserven mit 3 526 995 Mark, das Grundkapital mit 9 000 000 Mark, die Gewinn-Reserve der Versicherten mit 16 521 758 Mark, die Schaden-Reserve mit 584 674 Mark, im Ganzen 234 222 252 Mark, sind gegen das Vorjahr um 13 831 288 Mark gestiegen. Das Gesamt-Vermögen der Gesellschaft, wovon 83 Prozent in mündelsicheren Hypotheken — Hypothekenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres 196 148 269 Mark — angelegt sind, erreichte Ende 1899 die Höhe von 236 330 813 Mark.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. März. Der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtkreises Stettin durch die Eingemeindung von Grabow, Bredow und Nemitz ist gestern dem Abgeordnetenhause zugegangen.

— In Bezug auf die gestern an dieser Stelle mitgetheilte Notiz betr. des Herrn A. P e i s k e r a m B e l l e v u e - T h e a t e r bittet uns derselbe, mitzutheilen, daß er nicht „Konzertmeister“, sondern „Kapellmeister“ sei.

— Wir machen nochmals auf das morgen, Mittwoch, als „Mignon“ im S t a d t t h e a t e r beginnende Gastspiel des Fräulein A n n y H a n s vom Hoftheater in Hannover aufmerksam; einer besonderen Empfehlung bedarf dasselbe kaum, da Fräulein Hans in der vorjährigen Saison es verstanden hat, sich die Gunst des Publikums in hohem Maße zu erwerben. Das Gastspiel ist nur auf 2 Tage geplant, so daß sich Fräulein Hans am Donnerstag in „Das Glöckchen des Eremiten“ wieder verabschiedet. Als volksthümliche Vorstellung gelangt am Sonnabend „Don Carlos“ zur Aufführung. In der Oper werden noch „Hänsel und Gretel“ vorbereitet. — Im B e l l e v u e - T h e a t e r wird morgen, Mittwoch, bei kleinen Preisen „Krieg im Frieden“ wiederholt, welches am Sonntag einen durchschlagenden Erfolg hatte. Sonntag gelangt die lustige Posse „Auf eigenen Füßen“ zur Aufführung. Die Vorstellungen währen nur noch bis Ende dieses Monats.

— Die h i e s i g e R e i c h s b a n k - H a u p t s t e l l e hatte im Jahre 1899 einen Gesamtumsatz von 1 543 312 600 Mark, davon kommen auf

Berliner Börse

vom 19. März 1900.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—,—
Brüssel	8 Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	—,—
"	3 Mt.	—,—
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	visto	—,—
Paris	8 Tg.	—,—
"	2 Mt.	—,—
Wien	8 Tg.	84,25G
"	2 Mt.	83,60
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,60
Italien. Plätze	10 Tg.	76,00B
Petersburg	8 Tg.	—,—
"	3 Mt.	—,—
Warschau	8 Tg.	—,—

Bankdiskont 5½, Lombard 6½.

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20-Francs-Stücke	16,25
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,1975G
Belgische "	81,30
Englische "	20,51
Französische "	81,55G
Holländische "	169,45G
Oesterr. "	84,65G
Russische "	216,55
" Zollcoupons	324,60G

(Umrechnungs-Sätze) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	95,90G
" " "	3½	95,60G
" " "	3	83,20
Preuß. Cons. Anl. c.	3½	96,00G
" " "	3½	96,00G
" " "	3	86,20G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,25G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 "	3½	95,75G
Breslauer "	3½	—,—
Casseler "	3½	—,—
Dortmunder "	3½	—,—
Düsseldorfer "	3½	96,50G
Duisburger "	3½	—,—
Elberfelder "	3½	—,—
Essener "	3½	—,—
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	85,75B
" Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner "	3½	—,—
Magdeburger "	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	—,—
Pommersche "	3½	93,20B
Posener "	3½	—,—
" "	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	93,00G
" " Ser. 18	3½	92,50
" " 19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	86,25
" "	3½	94,75
Westpr. "	3½	93,5
Berliner Pfandbriefe	5	116,70B
" "	4½	108,20G
" "	4	103,20
" "	3½	99,30
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
" "	3½	95,90
" "	3	85,90G
Kur- u. Neum. neue "	3½	96,60B
Ostpreußische "	3½	93,00
" "	3	86,10G
Pommersche "	3½	93,50G
" "	3	85,60B
Posensche 6—10 "	4	101,10
Serie C. "	3½	94,50G
" "	3	85,80B
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	96,10G
" "	3	85,80G
Schlesische, alte "	3½	—,—
A. C. D. "	3½	96,25
" "	3	87,00B
Schlesw.-Holst. "	4	102,70G
" "	3½	94,90G
" "	3	86,80G
Westfälische "	4	101,00G
" "	3½	95,00B
" "	3	—,—
Westpr. rittersch. I. "	3½	95,25G
" "	3	85,80G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
" "	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	—,—
" "	3½	—,—
Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	101,10B
" "	3½	—,—
Pommersche "	4	101,10G
" "	3½	94,60G
Posensche "	4	101,20G
" "	3½	94,90G
Preußische "	4	101,25G
" "	3½	94,70G
Rhein. u. Westf. "	4	—,—
" "	3½	94,80G
Sächsische "	4	101,20G
Schlesische "	4	101,10G
" "	3½	—,—
Schlesw.-Holst. "	4	101,10
" "	3½	94,90G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	94,60G
Hambg. Staats-Anl.	3½	—,—
" "	3	85,00G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	85,60

Deutsche Loospapiere.

Ausb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	25,40B
Bad. Präm.-Anl.	4	143,20
Bayer "	4	—,—
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	130,00
Cöln-Mind. Präm.	3½	135,00
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	130,90
Lübecker " "	3½	131,75
Meininger 7 Guld.-L.	—	—,—
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	128,00

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	84,40
" innere	4½	72,75
Barletta Loose	—	22,30G
Bukarest Stadt	4½	93,10G
Buenos-Aires Gold	4½	75,40B
" Stadt	6	41,20
Chilen. Gold-Anl	4½	—,—
Chinesische "	5½	102,00G
" 1895 "	6	106,00G
" 1896 "	5	98,25B
" 1898 "	4½	83,10B
Finnländ. Loose	—	64,60
Griechen m. Cp.	5	38,40G
" Mon.	4	45,70G
" (Pir. Lar.)	5	38,60G
Italien. Rente	4	95,20G
Lissabon. Stadt	4	68,60G
Mexican. Anl. kl.	6	99,20G
" Eisb.-Obl.	5	—,—
Oester. Gold-Rente	4	99,60B
" Papier- "	4⅕	98,50
Oester. Silber-Rente	4½	99,10G
" Credit- "	—	336,00
" 1860er L.	4	139,25G
" 1864er L.	—	339,20G
Portug. Staats-Anl.	4½	36,25G
Rumän. Anl.	5	—,—
" " 1889	4	84,50B
Russ. cons. Anl. 1880	4	99,90B
" Gold- " 1884	5	—,—
" Staatsrente	4	100,00
" Pr.-Anl. 1864	5	—,—
" " 1866	5	282,80
" Staats-Obl.	3½	97,70
Schw. Hyp. 1904	4	99,25B
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	96,50G
" amort. St.	4	62,10G
Spanier	4	—,—
Türk. Admin.	5	98,90B
" 400 Frcs.-L.	—	122,60
Ungar. Gold-Rente	4	98,70G
" Kronen-R.	4	—,—
" Staats-R. 1897	3½	84,50B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	99,25G
Bsch.-Hann. 1—13. 15	3½	91,90G
" " 14	3½	92,25G
" " 16. 17	4	99,25G
" " 18	4	100,25G
" unk. 1905 19	3½	92,00G
" 1910 20	3½	93,50G
Dt. Gr. G. Pr. Pf. I.	3½	117,50B
" " " " " II.	3½	111,10
" " " " " 5	3½	93,00
" " " " " 6	4	99,25G
Dt. Grdsch. Obl.	4	99,40G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	—,—
"	4	100,00G
Hamb. H.-Pf., alte	4	99,50
" "	3½	93,00
Hannov. Bderd.	3½	98,00G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	100,25G
"	3½	93,00G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	92,30G
" Präm. Pf.	4	133,30G
Mitteld. B.-Jerd Pf	3½	93,00G
" 8	4	100,25G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	99,00G
" 9	3½	93,00G
Pomm. Hyp.-Br.	4	99,50G
" 11. 12	4	100,50G
"	3½	92,50G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	113,75G
" " 4	4½	115,00G
" " 10	4½	111,25G
Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	92,00G
" " 1909	4	102,00G
" " Com.	3½	93,30G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
"	3½	93,00G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	92,25G
Rh. Hyp.-Pfdbr	4	100,60G
Rhein.-Westf. Bdc.	4	99,00G
Sächsische	3½	93,50G
Schles. Boden	3	—,—
Schwb. g. Hyp.	3½	93,40G
"	4	100,50G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	96,90G
" "	4	93,00G
" "	3½	—,—
Westd. Bde.	4	100,00G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	131,50G
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweig-Lnd.	134,25B
Brölthaler	95,50G
Crefelder	106,90G
Dortmund G. Ensch.	182,25G
Eutin-Lübeck	61,80G
Halberstadt-Blkbg.	136,75G
Königsberg-Cranz	147,80G
Lübeck-Büchen	157,75
Marienburg-Mlaw.	81,20
Ostpr. Südbahn	90,60

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	—,—
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	113,75B
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	134,10G
Allgem. Deutsche	13 ,50
" Loc. u. Strb.	179,00G
Barmen-Elberfeld	235,10G
Bochum-Gelsenk. Str.	139,00G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	177,75G
" Straßenbahn	305,00G
Electr. Hochbahn	119,75G
Gr. Berliner Straßenb.	220,00G
Hamburger "	181,10
Magdeburger "	175,00
Stettiner "	148,90B

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	94,10G
Braunschweiger	—,—
" Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	—,—
Magdeburg-Wittb.	—,—
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	103,80G
Breslauer Rhederei	135,00G
Chinesische Küstenfahrer	99,50G
Hamb.-Amerik. Packetf.	129,00B
Hansa, Dampf.	162,50G
Kette, Dampf-Elbschifff.	90,00B
Nordd. Lloyd	125,10G
Schles. Dampfer-Comp.	90,10G
Stettiner " "	—,—

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	130,50G
Bergisch-Märkische	156,25G
Berliner Bank	117,90G
" Handels-Ges.	172,50B
Braunschw. Bank	116,90G
Breslauer Diskont	118,00G
Chemnitzer Bank-Verein	115,50G
Comm. und Diskont	121,00G
Danziger Privatbank	130,25
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	212,60B
" Genossenschaft	113,00G
Disconto-Comm.	196,00B
Gothaer Grundkred.	127,60B
Hamb. Hyp.-Bank	155,25B
Hannoversche	128,30G
Kieler	140,25B
Kölner Wechslerbank	105,30G
Königsberger V.-B.	114,10G
Leipziger Bank	173,75B
" Credit	198,75G
Magdeburger Bk.-V.	124,50G
" Privatb.	113,70G
Mecklenburger Bank 40	125,00G
" Hypothek.	198,75G
" Str. Hyp.-B.	130,25G
Meininger Hyp.-B. 80	128,60G
Mitteld. Bodener.	112,00G
" Credit-Bank	116,00G
Nationalbank i. D.	146,30G
Nordd. Credit-Anstalt	124,80G
" Grundkredit	92,75G
Oesterr. Credit	—,—
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	138,60G
Pr. Bodener.-Bk.	138,90G
Pr. Central-Bod.	162,25G
Pr. Hypotheken-Bank	130,75G
Reichsbank	156,80G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	135,75G
Westdeutsche Bank	127,00G
" Bodencred.	114,50G

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	121,25G
Bockbrauerei	190,50G
Böhm. Brauhaus	231,50G
Patzenhofer	235,00G
Pfefferberg	249,80G
Schöneberg Sch.	192,75G
Schultheiß	260,00G
Bochumer	223,25G
Germania Dortmund	194,75G
— — —	
Accumulator-Fabrik	139,75B
Allgem. Berl. Omnibus	234,50G
Allgem. Elektricitäts-G.	250,00G
Aluminium-Industrie	161,25G
Anglo-Ct.-Guano	110,25G
Anhalt. Kohlenwerke	107,10G
Berl. Elektricitäts-W.	208,75B
" Packetfahrt	410,00G
Berzelius Bergwerk	140,75G
Bielefeld, Masch.	290,40B
Bismarckhütte	331,50G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	88,10G
" Gußstahl	275,75B
Braunschw. Kohl.	153,00G
Bredower Zuckerfabrik	71,25G
Bresl. Oelfabrik	86,75G
Chem. Fabrik Buckau	89,20G
Concordia, Bergbau	324,00G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	319,50G
" Spiegelglas	158,60G
" Steinzeug	315,00G
" Waffen u. M.	293,50G
Donnersmark-Hütte	260,00G
Dortmund Union C.	139,75G
Dynamite Trust	164,50G
Egest. Salzwerke	142,75B
Fraustädter Zuckerfabrik	147,00G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	152,50G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	277,25G
" Maschin. conv.	234,50G
Hamb. Elektr.-Werke	152,25G
Hannov. Bau-St.-B.	115,25G
Hannov. Masch. St.	411,00G
Hibernia	235,25B
Hirschberg Leder	145,00G
" Maschin.	119,25G
Höchster Farbw.	388,50G
Hörderhütte A.	13,90G
Hoffmann, Stärke	177,50G
Hoffmann. Waggonf.	275,00G
Ilse, Bergw.	157,00G
Kölner Bergwerk	433,00G
König Wilhelm conv.	298,00G
" " St.-Pr.	357,00B
Lauchhammer	— —
Laurahütte	273,50G
L. Löwe u. Co.	383,00G
Magdeb. Allg. Gas	—,—
" Baubank	113,75
" Bergwerk	466,50G
" " St.-Pr.	—,—G
" Mühlen	127,00G
Nähmaschinenfab. Koch	157,40
Norddeutsche Eiswerke	68,60G
" Gummi	—,—G
" Jute-Sp.	105,00B
Nordstern, Bergw.	268,60G
Oberschles. Cham.	181,75G
" Eisenb.-Bedarf	139,50G
" Eisen-Industrie	182,90G
" Kokswerke	172,75G
" Portl.-Cement	192,25B
Oppeln. Cement	176,00G
Osnabrücker Kupfer	152,25G
Phönix, Bergwerk	204,00
Posener Spritfabrik	171,25B
Rhein-Nassau	215,50
" Metallw.	194,00G
" Stahlwerke	229,50G
" Industrie	310,50
" Westf. Kalk.	135,00
Sächsische Guß.	294,00G
" Webstuhl-F.	226,30G
Schles. Bergw. Zink	384,50G
" Gasgesellschaft	—,—
" Kohlenwerke	50,25G
" Lein. Kramsta	165,50G
" Portl. Cement	226,50G
Siemens u. Halske	179,00G
Stettin Bred. Portl.	197,25G
" Cham.	383,75G
" Elektr.-Werke	155,50
" Vulkan B.	265,00G
" " St.-Pr.	269,75G
Stoewer, Nähmaschin.	114,75
Stolberger Zink	122,40G
" St.-Pr.	183,50G
Strals. Spielkarten	128,75B
Union Chem. Fabrik	169,00G
Union Electric.	160,25G
Victoria Fahrrad	93,00G

den Lombard-Verkehr 77 725 200 Mark, auf den gesamten Wechsel-Verkehr 149 017 300 Mark, auf den Giro- und Anweisungs-Verkehr 1 314 930 200 Mark, die angekauften und eingezogenen Werthpapiere beliefen sich auf 1 639 900 Mark. — Das hiesige Grundstück der Bank hat einen Werth von 298 000 Mark.

— Gebrauchsmuster sind eingetragen: für Emil Budow in Stettin auf einen mit einem Wecker verbundenen Elektrisirapparat zur Reizung der Gefühlsnerven des zu Weckenden; für Michaelis u. Klingbeil in Altdamm auf ein Seilschloß mit einerseits mittels aufgefrästen Kopfes in einen gezahnten Ring, andererseits in einen mit Sperrzähnen ausgestatteten Ring greifendem Klauenzapfen; für Konrad Grams in Stargard auf eine Decke mit an Trägern angeordneter durchlochter Metallplatte und darauf ruhender Platte; für Emil Friedrich in Köslin auf einen Decken- und Tuchhalter, bestehend aus zwei an einem Ringe hängenden Bändern, an welchen ein die Decken und Tücher tragender Stab abnehmbar angehängt ist.

* Durch Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten wird darauf hingewiesen, daß die Unternehmer der Bugsir-Dampfschifffahrt verpflichtet sind, vor Beginn des jährlichen Geschäftsbetriebes und fernerhin beim Eintritt jedes Personenwechsels, der Hafenpolizei-Behörde den Führer und Maschinenmeister des Dampfers namhaft zu machen. Dazu wird bemerkt, daß im hiesigen Hafen regelmäßig nur solche Personen zur Führung von Bugsirdampfern zugelassen werden, die sich über ihre Befähigung durch ein Schifferpatent oder sonstige Zeugnisse ausweisen.

— Der Kaufmann Emil Rau, Saunierstraße 33, hat eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen übernommen.

* Wegen eines auf dem Grundstück Speicherstraße 27 ausgebrochenen Brandes wurden in letzter Nacht um 2 Uhr beide Feuerwachen allarmirt. Das Feuer war im Erdgeschoß eines als Produktenlager benutzten Gebäudes ausgebrochen, es brannten Theile des Fußbodens, Bretterverschläge, Thüren und Lucken. Mit drei Schlauchleitungen wurde das Feuer wirksam angegriffen und in verhältnißmäßig kurzer Zeit unterdrückt. Die Aufräumungsarbeiten nahmen mehr als zwei Stunden in Anspruch. — Wegen eines Schornsteinbrandes wurde gestern Abend in der 8. Stunde die Feuerwehr nach der Heinrichstraße gerufen.

* Verhaftet wurde hier der Musiker Emil Manteuffel unter dem Verdacht der Kuppelei.

* Auf der Sanitätswache wurde in letzter Nacht verschiedenen Personen, die bei Schlägereien oder in Folge kleiner Unfälle Verletzungen davongetragen hatten, die erste erforderliche Hülfe geleistet.

* In der Woche vom 11. März bis zum 17. März sind hierselbst 30 männliche und 27 weibliche, in Summa 57 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 24 Kinder unter 5 und 20 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 6 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Lebensschwäche, 5 an Abzehrung, 5 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, je 1 an Diphtheritis, katarrhalischem Fieber und Grippe, Schwindsucht und an Gehirnkrankheit. Von den Erwachsenen starben 8 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an Altersschwäche, 4 an Schwindsucht, 3 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 3 an organischen Herzkrankheiten, 3 an Schlagfluß, 3 an entzündlichen Krankheiten, 3 an chronischen Krankheiten, 1 an Entzündung des Unterleibs und 1 an Rose.

Konzert.

Die Konzerte der Musikschule K. A. Fischer (Vorsteherin Frau Elfriede Fischer) unterscheiden sich von anderen Veranstaltungen gleicher Art wesentlich und sehr vortheilhaft dadurch, daß nur die Schülerinnen der Oberklassen öffentlich auftreten und das Publikum also nicht mit Anfängerleistungen angeödet wird. Das Programm der gestrigen Aufführung war mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt, wir fanden Komponisten von hervorragender Bedeutung darauf vertreten, nur einen Fehler hatte dasselbe, es war erheblich zu lang gerathen. So schwere Musik stundenlang zu hören, ist angreifend selbst für Jemand, der gleich uns auf musikalische Darbietungen einigermaßen trainirt ist und es war daher kaum zu verwundern, wenn zahlreiche Besucher vorzeitig aufbrachen. Was die Vorträge im Einzelnen angeht, so legten sie durchweg in höchst erfreulicher Weise Zeugniß ab von dem Eifer und der Gründlichkeit, womit die jungen Damen ihr Studium betreiben. Leichter Anschlag und verständige Phrasirung zeichneten das Spiel vornehmlich aus und in den Ensemblesätzen fanden wir an dem leichten Zusammengehen rechten Gefallen. Als Glanznummer des Abends darf das Es-dur-Konzert von Beethoven bezeichnet werden, dem man in einem Schülerkonzert selten begegnen dürfte, da die Ueberlassung derartiger Werke an noch in der Bildung begriffene Talente nicht unbedenklich erscheint, für den vorliegenden Fall soll jedoch im Hinblick auf die gelungene Wiedergabe eine Ausnahme gern gestattet sein. Weiter wären als bemerkenswerth hervorzuheben Beethovens „Sonate appassionata", die achthändig vorgetragene „Hebriden-Ouverture" von Mendelssohn und endlich das reizende Es-dur-Konzert von Mozart, dessen erster Satz hier allerdings fortfiel. Die Begleitung dieses sowie des schon erwähnten Beethovenschen Klavierkonzerts übernahm ein aus Musikern des 2. Artillerie-Regiments zusammengestelltes kleines Streichorchester, das sich unter Herrn Unger's bewährter Leitung dieser diffizilen Aufgabe mit bestem Erfolge entledigte. — —

Schiffsnachrichten.

Die Hamburger Dampfschifffahrtsgesellschaften haben im Laufe des Jahres 1899 ihr Aktienkapital um über 23 Millionen Mark vermehrt. Die Hamburg-Amerika-Linie erhöhte ihr Kapital um 15 Millionen Mark, nämlich von 50 auf 65 Millionen Mark. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrtsgesellschaft erhöhte ihr Kapital um 3.75 Millionen, von 7.5 auf 11.25 Millionen Mark. Um drei Millionen Mark vergrößerte die Deutsch-Australische Dampfschifffahrtsgesellschaft ihr Kapital, das dadurch auf 9 Millionen Mark stieg, und die Deutsche Levante-Linie vermehrte ihre Betriebsmittel um 1.8 Millionen, von 2.2 auf 4 Millionen Mark. Insgesamt wurden also 23.55 Millionen Mark neu in Schifffahrtsunternehmungen angelegt. Rechnet man die Kosmos-Linie mit einem Kapital von 11 Millionen Mark und die Deutsch-Ostafrika-Linie mit einem Kapital von 5 Millionen Mark hinzu, so ergiebt sich, daß die sechs größten Hamburger Schifffahrtsgesellschaften am Ende des Jahres 1899 ein Aktienkapital von 105.25 Millionen Mark besaßen, gegen 81.7 Millionen Mark zu Anfang des Jahres. Der Aufschwung der deutschen Schifffahrt bedingt auch in diesem Jahre die Flüssigmachung erheblicher Mittel für die stets größer werdenden Rhedereibetriebe.

Hamburg, 19. März. Im Anschluß an die Verhandlungen im Verein Hamburger Rheder wird der „Börsenhalle" zufolge eine Erhöhung der Gagen der Seeleute und Feuerleute um 5 Mark per Monat am 1. April von den nachfolgenden Gesellschaften eingeführt werden: Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Austral-Linie, Woermann-Linie, Deutsche Ostafrika-Linie, Kosmos-Linie, A. C. de Freitas u. Comp., C. Laeisz, Knehr und Burchard Nachfolger, Kontinentale Rhederei, Gehrckens, Mathies. Es erscheint ziemlich zweifellos, daß auch die übrigen Rhedereien diesem Vorgehen folgen werden.

Vermischte Nachrichten.

Köstritz. Am 7. März fand an der seit 19 Jahren unter Leitung des Direktor Dr. H. Settegast stehenden landwirthschaftlichen Lehranstalt Köstritz, verbunden mit Obst- und Gartenbauschule, die Schlußprüfung statt, welcher der Vertreter der hohen Staatsregierung, Herr Landrath Regierungsrath Dr. Sturm, des Kuratoriums Herr Landkammer-Rath Ampach, der Ortsbehörde Herr Bürgermeister Kauer und viele angesehene Bürger und Väter der die Anstalt besuchenden Schüler beiwohnten. Mit sichtbarem Interesse folgten dieselben den sicheren und schlagfertigen Antworten der Schüler und nahmen die Ueberzeugung mit nach Hause, daß den jungen Leuten an der Anstalt reiche Gelegenheit geboten wird, sich eine zeitgemäße Fachbildung anzueignen, ohne welche ein Landwirth weder ein Gärtner heutzutage nicht mit Erfolg zu wirthschaften vermag. Während des Wintersemesters wurde die Anstalt von 167 Schülern besucht. Der nächste Kursus beginnt den 20. April.

— Das Technikum Strelitz in Mecklenburg — jetzt von Direktor Bennewitz geleitet — hatte sich auch im Jahre 1899 eines überaus regen Besuches zu erfreuen. Für das Winterhalbjahr 1899—1900 sind bis jetzt 548 Techniker eingeschrieben, eine Zahl, die in Folge der Möglichkeit des „täglichen Eintritts" fortwährend im Steigen begriffen ist. Von den Besuchern des Technikums entfallen ca. 60 Prozent auf die Abtheilungen für Hoch- und Tiefbau (einschl. Bauingenieurfach) und ca. 40 Prozent auf die Abtheilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik. Die Gesamtanzahl der Absolventen während der nunmehr verflossenen 52 Kurse, in denen die Lehrweise des Einzel- und Gruppenunterrichts, die eine bedeutende Kürzung und Verbilligung der Gesamtstudienzeit zuläßt, geübt wurde, beträgt nahezu 1300. Die Abtheilung für Elektrotechnik erfährt zur Zeit durch Umbau und Neuausstattung des Praktikums eine wesentliche Vergrößerung und Bereicherung.

— Deutsche, englische und französische Lehrerinnen sind seit Kurzem im Reiche Abdul Hamids sehr gesucht. Ausländische Blätter rathen nun unerfahrenen jungen Damen dringend an, erst eingehende Erkundigungen bei dem Konsul ihres Landes in Konstantinopel einzuziehen, ehe sie sich nach dem Orient locken lassen. Die brillantesten Angebote werden ihnen oft gemacht, doch sobald sie ihre Stelle antreten wollen, erkennen sie zu ihrem Schrecken, daß sie in eine Falle gerathen sind. Die in der Märchenstadt am Goldnen Horn lebenden ausländischen Erzieherinnen, die mit den dortigen Verhältnissen vertraut sind, können selbst nicht unter den glänzendsten Vorspiegelungen zum Acceptiren einer Stellung, an der ihnen Manches zweifelhaft erscheint, überredet werden. So lassen sich denn nun die nach Gouvernanten Verlangen tragenden Herrschaften junge Mädchen direkt aus England oder Frankreich kommen. Selbst in den Fällen, in denen es sich thatsächlich um Ausfüllung eines Erzieherinnenpostens handelt, bereuen es die aus der Ferne herübergereisten Damen nur zu bald, nicht lieber im eignen Lande geblieben zu sein. Die Stellung einer Gouvernante ist in einem türkischen Hause niemals angenehm, schon aus dem einen Grunde, weil die Betreffende wie eine Gefangene gehalten und mit Arbeit überbürdet wird.

— [Ein bestellter Mord.] Aus Pest wird berichtet: In einer Ortschaft des Baranyaer Komitats wurde der Gutsbesitzer Stephan Jakab von seinem Winzer meuchlings erschossen. Der Mörder erklärte bei dem Verhör, daß er von dem eigenen Sohne sowie der Schwiegertochter des Getödteten zu diesem Morde gedungen worden sei. Der Sohn hatte nämlich auf sein Gut ein größeres Hypothekdarlehen aufnehmen wollen, wozu jedoch der Vater, der die lebenslängliche Nutznießung besitzt, die Einwilligung verweigerte. Dieser Weigerung wegen haben der entmenschte Sohn sowie dessen Frau den Winzer gedungen, um den Vater aus dem Leben zu schaffen. Dem Mörder war eine Belohnung von 1200 Gulden versprochen worden. Hundert Gulden hat er a conto bereits erhalten. Alle Drei wurden in Haft genommen.

— [Eine Engelmacherin.] In keinem Lande ist das scheußliche Gewerbe der Engelmacherinnen so häufig wie in Rußland. Fast in jeder größeren Stadt leben solche menschliche Bestien, die den Kindermord als Geschäft betreiben. Nunmehr ist wieder ein solches Scheusal zur Haft gebracht worden. In der Stadt Cherson wurde eine regelrechte Werkstatt von Engelmacherinnen entdeckt. Auf dem Boden eines Hauses wurden viele Leichen Neugeborener, sowie auch älterer Kinder aufgefunden. Die Hauseigenthümerin Marie Lawruchin und ihre Tochter betrieben dieses gräßliche Gewerbe. Die ermordeten Kinder waren meist im Alter von 1 bis 4 Wochen, einige von ihnen sollen sogar mehrere Jahre alt gewesen sein. Das schändliche Weib hat ihre bedauernswerthen Opfer theils durch Hunger, theils gewaltsam aus der Welt geschafft.

Elbing, 19. März. In der Konitzer Synagoge wurde ein Fläschchen mit Blut aufgefunden. Nach ärztlichem Gutachten ist es Hühnerblut. Es wurde dem Gerichtschemiker Dr. Bischoff nach Berlin zur Untersuchung zugeschickt. Die Meldung verschiedener Blätter, die Leiche des Gymnasiasten Winter sei mit aufgeschlitztem Bauch im Graben aufgefunden worden, ist unzutreffend.

Stendal, 19. März. Wie das „Altm. Intelligenzbl." meldet, ist der Magistrat von Tangermünde benachrichtigt worden, daß der Kaiser der Stadt die Bronzestatue Kaiser Karl VI. auf einem Granitsockel nach dessen von dem Bildhauer Prof. Cauer für die Berliner Siegesallee geschaffenen Standbilder zu schenken beabsichtigt.

Pest, 19. März. Heute Vormittag um 10 Uhr fand man in der Vorstadt Neupest die Obsthändlerin Julianne Pallag in ihrer Wohnung ermordet vor. Die Untersuchung ergab, daß ihr Gatte Josef Pallag der Mörder war. Er erschlug seine Frau meuchlings mit Beilhieben. Der Mörder ist flüchtig, zu seiner Verfolgung ist das ganze Detektivkorps mobilisirt. — Im Armenhause starb heute die Baronin Klara Horvath. In ihrer Jugend eine gefeierte Schönheit, kam die einer der ersten Magnatenfamilien entstammende Frau vor 15 Jahren, vollständig verarmt, ins Armenhaus. Vor einigen Tagen wurde sie auf der Straße überfahren und starb heute.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. März. Im königlichen Opernhause fand gestern Abend auf Befehl des Kaisers eine Festvorstellung aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Akademie der Wissenschaften statt, und zwar auf Wunsch der Mitglieder derselben „Der fliegende Holländer". Der Kaiser, der mit zahlreichem Gefolge erschienen war, nahm zunächst in der großen Hofloge Platz, begab sich aber nach dem ersten Akt in die Prosceniumsloge, wo er bis zum Schluß verblieb.

Wien, 20. März. Das „Amtsblatt" veröffentlicht die Einberufung der Landtage für den 26. und 27. März und für den 2. April. — Das Resultat der gestrigen Sitzung der Verständigungskonferenz wird von allen Seiten als ein äußerst befriedigendes bezeichnet. In den wichtigsten Fragen ist eine Einigung erzielt; falls die versöhnliche Stimmung anhalten sollte, dürfte bis zur Eröffnung der Landtage bezüglich der Sprachenfrage ein positives Resultat erzielt werden.

Brüssel, 20. März. Dr. Leyds ist von seiner geheimnißvollen Reise zurückgekehrt. Dem „Etoile belge" zufolge galt sein Besuch der Hauptstadt der Niederlande Haag. Der Vertreter Transvaals hatte mit den holländischen Staatsmännern in Abwesenheit der Königin wichtige Besprechungen. Dr. Leyds begiebt sich nunmehr auf einige Tage nach Paris.

Die Meldungen über die Waffenstreckungen der Freistaatler finden in der hiesigen Transvaal-Gesellschaft keinen Glauben, und man sagt, daß sämtliche diesbezügliche Meldungen lediglich bezweckten, die Burenfreunde in Europa einzuschüchtern und umzustimmen.

Paris, 20. März. Als Gäste der Weltausstellung werden folgende gekrönte Häupter erwartet: Der König von Griechenland, der Schah von Persien, der König von Serbien und vielleicht auch der Zar. Ferner der Prinz von Wales, ein österreichischer Erzherzog und der Prinz von Neapel. Der Besuch des Negus Menelik ist noch nicht sicher.

London, 20. März. Aus Rangoon wird gemeldet: Seit der Niederlage, welche die Kolonne Hertz erlitten hat, nehmen die Unruhen unter den Chinesen und die englisch-feindliche Haltung derselben zu. Die Engländer haben sich veranlaßt gesehen, zahlreiche Truppenabtheilungen nach den bedrohten Gebieten abzusenden; so wurden z. B. 400 Mann nach dem Flusse Myitkina entsandt. Die Arbeiten der Grenzregulirungskommission werden mit erneuter Energie fortgesetzt.

London, 20. März. Die „Times" veröffentlicht folgendes Telegramm aus Lourenco-Marques vom 19. März: Vergangene Nacht sandte die portugiesische Behörde mittelst Sonderzuges eine Abtheilung Infanterie nach der Grenze, um dort die verschiedenen Posten zu verstärken. Der portugiesische Gouverneur begleitete die Truppen einen Theil des Weges.

London, 20. März. Die heutigen Morgenblätter stellen fest, daß die englischen Truppen sich augenblicklich für spätere Anstrengungen erholen. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß Lord Roberts keine neuen Bewegungen ausführen wird, bevor ein militärisches Regime in Bloemfontein organisirt ist und vollständige Ruhe in den besetzten Gebieten herrscht.

Kapstadt, 20. März. Lord Roberts hat Befehl gegeben, daß zwei von ihm bestimmte Banken in Bloemfontein ihre Geschäfte unter gewissen Bedingungen wieder aufnehmen können. Es wird beiden Bankhäusern z. B. untersagt, irgend welche Geschäfte abzuschließen mit einer Stadt Transvaals oder des Oranjefreistaats, welche noch vom Feinde besetzt ist.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 20. März. Gestern Abend entstand in einer Wirthschaft zwischen der Wirthin und einem der Gäste ein Wortwechsel. Der Gast griff, als ihm die Thür gewiesen wurde, eine Flasche Vitriol und schleuderte sie gegen die Wirthin, wobei er fünf andere Gäste traf. Es entstand eine furchtbare Panik. Der Zustand der fünf Verwundeten ist sehr ernst. Der Schuldige wurde der Polizei übergeben.

Paris, 20. März. Der „Gaulois" hat in London eine Untersuchung angestellt über die Frage, ob England Frankreich den Krieg erklären werde. Das Blatt veröffentlicht bereits heute eine Anzahl Briefe von hervorragenden englischen politischen Persönlichkeiten, welche sämtlich eine verneinende Antwort geben. Unter den Schreiben befinden sich solche vom Kardinal Vaughan, Erzbischof von London, vom Obersten Lord des Justiz-Departements, Lord Krieighton, Lord Russell, von Lord Roseberry, Charles Dilke 2c.

London, 20. März. Die Verkündigung des Urtheils über die Delagoafrage wird vom Berner Schiedsgericht Mitte April erfolgen. In diplomatischen Kreisen wird bestätigt, daß trotz der ablehnenden Haltung Englands die vertraulichen Verhandlungen zwischen den Kabinetten wegen der Friedensverhandlungen fortdauern.

London, 20. März. Ein Telegramm aus Petersburg berichtet, daß augenblicklich 400 Russen in der Buren-Armee kämpfen. — Aus Peking wird gemeldet: Der Einfluß, welchen die Partei der den Fremden feindlich Gesinnten gewinnt, nimmt von Tag zu Tag zu. Die Kaiserin-Mutter scheint es sich als Prinzip genommen zu haben, in Zukunft nur solche Staatsbeamte, welche wegen ihrer fremdenfeindlichen Haltung bekannt sind mit den höchsten chinesischen Orden auszuzeichnen, so erhielt der bekannte Fremdenfeind Hen-Tung den höchsten Orden, die Pfauenfeder mit drei Augen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 20. März wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 137,50 bis 138,50, Weizen 146,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 125,00 bis 127,00, Kartoffeln 36,00 bis 42,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 138,50, Weizen 146,00, Gerste 135,00, Hafer 127,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard: Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 148,00 bis —,—, Gerste 134,50 bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Kolberg: Roggen 130,00 bis 135,00, Weizen 142,00 bis 145,00, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 118,00 bis 120,00, Kartoffeln 40,00 bis 48,00 Mark.

Stolp: Roggen 132,00 bis 135,00, Weizen 144,00 bis 148,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer 118,00 bis —,—, Kartoffeln 50,00 bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 135,00, Weizen 144,00, Gerste —,—, Hafer 118,00 Mark.

Stralsund: Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 19. März.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 142,00, Weizen 151,00, Gerste —,— Hafer 139,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 127,00 bis 135,00, Weizen 134,00 bis 152,00, Gerste 122,00 bis 126,00, Hafer 117,00 bis 125,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 19. März gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 157,50 Mark, Weizen 177,50 Mark.

Liverpool: Weizen 173,75 Mark.

Odessa: Roggen 148,00 Mark, Weizen 165,25 Mark.

Riga: Roggen 150,00 Mark, Weizen 166,00 Mark.

Magdeburg, 19. März. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 10,10 G., 10,15 B., per April 10,15 G., 10,17½ B., per Mai 10,20 G., 10,22½ B., per Juli 10,32½ G., 10,37½ B., per August 10,40 G., 10,42½ B., per Oktober-Dezember 9,45 G., 9,47½ B. — Stimmung: Stetig.

Bremen, 19. März. Raffinirtes Petroleum loko 8,10 B. Schmalz höher. Wilcox in Tubs 33½ Pf., Armour shield in Tubs 33½ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 34—34¼ Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 21. März.

Bei unveränderter Temperatur trübe mit starken Niederschlägen.

Braut-Seidenstoffe in unerreichter Auswahl, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungsschreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? Dopp. Briefporto nach d. Schweiz.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).
Königl. Hoflieferanten.

Volle Garantie
für ein zuverlässiges, feinschmeckendes Getränk bieten die renommirten **Gebrannten Kaffees** der Firma **A. Zuntz sel. Wwe.**, Kgl. Hoflieferant, **Berlin W.** Gebrannte Kaffees in Packungen von ½ und ¼ Ko. zu M. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per ½ Ko. — Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Zahlreiche Aerzte
empfehlen Kathreiner's Malzkaffee als gesundheitlich werthvollsten Kaffee-Ersatz.
Nur in plombirten Packeten.

Wasserstand.

Stettin, 20. März. Im Revier 5,69 Meter.

Kirchliches.

Peter- und Paulskirche:
Mittwoch Abend 6 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Superintendent Fürer.

Gertrud-Kirche:
Mittwoch Abend 6 Uhr Passionsandacht: Herr Pastor prim. Müller.

Evangelisches Vereinshaus.
Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger Hahn: „Der Knecht Gottes".

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:
Mittwoch Abend 7 Uhr Passionsandacht: Herr Oberpfarrer Berg.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Passauerstr., 1 Tr.):
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsandacht: Herr Prediger Voelkel.

Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsbetrachtung: Herr Stadtmissionar Blank.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Redlin.

Lukas-Kirche:
Mittwoch Abend 7 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Prediger Buchholz.
Nemitz (Schulhaus) Mittwoch Abend 7 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Kandidat Müller.

Friedens-Kirche (Grabow):
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Mans.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung.

Dreiundzwanzigster grosser Pferdemarkt in Stettin
verbunden
mit Prämiirung und einer Pferde-Lotterie
am 11. bis 15. Mai 1900.
Haupt-Gewinne:
7 vollständige Equipagen, darunter eine vierspännige, und zusammen 100 Reit- und Wagenpferde.
Es werden 250,000 Loose à 1 Mark ausgegeben und ist der Vertrieb dem Bankhause
Lud. Müller & Co. in Berlin C., Breitestrasse 5,
übergeben. Eine Auszahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen.
Anmeldungen zum Pferdemarkte werden zu Händen des Herrn Consul Hellmuth Schröder, Stettin, Sellhausbollwerk 3, baldmöglichst, spätestens bis 1. Mai, erbeten, da solche später nur nach Maßgabe des vorhandenen Platzes berücksichtigt werden können.
Das Comité des Stettiner Pferdemarktes zu Stettin.
Der Vorsitzende:
Hellmuth Schröder.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Lehrer Marth [Cöslin]. F. Gathen [Greifswald]. Christian Medenwaldt [Stettin].

Verlobt: Frl. Bertha Luthner mit dem Bäckermstr. Herrn Carl Müller [Schönwalde-Pasewalk]. Frl. Maria Schmidt mit Herrn Heinrich Wolter [Wieck b. Eldena-Greifswald]. Frl. Betty Ahrusdorf mit dem Hauptmann Herrn Max von Podewils [Stettin].

Gestorben: Pens. Bahnbeamter Joseph Senftleben, 71 J. [Pasewalk]. Uhrmacher W. Hamuth, 56 J. [Cammin]. Kanzlei-Direktor a. D. Wilhelm Laasch, 81 J. [Gollnow]. Schneidermstr. J. C. Wendt, 70 J. [Greifswald]. Frau Rentiere Dorothea Bartelt, 89 J. [Stargard]. Verw. Töpfermstr. Johanna Bader geb. Schmidt, 84 J. [Cöslin]. Verw. Hausbesitzer Louise Ritz geb. Reinfeld, 77 J. [Cöslin]. Verw. Sattlermstr. Emma Conradt geb. Schiffler, 78 J. [Cöslin].

Thüringisches **Technikum Ilmenau**
Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und Werkmeister. Direktor Jentzen.
Staatskommissar.

Mal- u. Schnitz-Unterricht.
Dora Schmidt Pölitzerstr. 96 III.

Töchterheim Wernigerode a. H.
Haushaltungs- u. wissensch. Fortbild.-Curse. Gr. Gart. in best. Lage. Vorz. Ref.
A. Fried, R. Rothmann.

Sellin auf Rügen.
Schön gelegene Baustellen, 5 Min. v. Bahnhof u. v. Strande, ca. 2 Morgen, für 12,000 M zu verk. Offerten unter S. B. an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Fahrrad-Versandt.
Prima Marken zu billigen Preisen gegen Nachnahme.
Alfred Koch, Eisenach.

100 Stallleute
auf Wochenlohn für die Pferdebahn sucht
Nothe, Berlin, Invalidenstr. 10.

Hypothek-Darlehen
auf ländl. u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospekt zur Verfügung.
Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12. Zimmerstr. 87.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 21. März (S. I), Anfang 7½ Uhr: Gastspiel des Fräulein Anny Hans vom Königl. Hoftheater in Hannover: „Mignon". Mignon — Anny Hans a. G.
Donnerstag: Letztes Gastspiel Anny Hans: „Das Glöckchen des Eremiten".

Bellevue-Theater.
Mittwoch (Bons ungiltig) zu kleinen Preisen
zum letzten Mal:
„Krieg im Frieden".
Donnerstag: Zum 2. Mal: „Der Feldprediger".

Centralhallen-Theater.
Heinr. Blank,
der urkomische Ventriloquist,
und das sonstige neue
vorzügliche Künstlerpersonal!
Anfang 8 Uhr. Einlaß ½8 Uhr. Kasse 7 Uhr.
Morgen Donnerstag:
Nichtrauch-Abend.
Centralhallen - Tunnel.
Jeden Abend bis 12 Uhr Frei-Konzert.

Concordia-Theater.
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Mittwoch, den 21. März 1900:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Specialitäten nur 1. Ranges.
Großartiges Programm.
Morgen Donnerstag, den 22. März 1900:
Grosse Extra-Specialitäten-Vorstellung
mit ganz neuem Programm.
Nach der Vorstellung: Grosser Fest-Ball.

Stern-Säle.
20 Wilhelmstraße 20.
Waselewsky's Varieté-Theater.
Zum Schluß kommt zur Aufführung das Theaterstück:
Henneberg u. Co. oder die Schwerhörigen.
Personen:
Henneberg, Kaufmann . . . Otto Richter.
Werner, Kaufmann . . . . Hans Flottwell.
Lene, Haushälterin . . . . Klara Flottwell.
Anfang 8 Uhr Ende 12 Uhr Entree 20 Pfg.

Hamburg, den 19. März 1900.

Neueste Nachrichten

über die Bewegungen der Dampfer der

Hamburg-Amerika-Linie.

D. **„Adria"**, 16. März 3 Uhr Nachm. in Philadelphia.
„ **„Andalusia"**, 17. März in Port Said.
S.D. **„Auguste Victoria"**, 17. März 8 Uhr Vorm. in Neapel.
D. **„Belgravia"**, von Baltimore nach Hamburg, 19. März 2 Uhr Vorm. Cuxhaven passirt.
„ **„Bosnia"**, 18. März 6 Uhr 30 Min. Nachm. in Hamburg.
„ **„Castilia"**, 18. März in Tampico.
„ **„Constantia"**, von Hamburg nach West-Indien, 18. März 9 Uhr Nachm. Cuxhaven passirt.
S.D. **„Fürst Bismarck"**, 16. März 7 Uhr Vorm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.
D. **„Galicia"**, von Hamburg nach West-Indien, 18. März 3 Uhr Vorm. Dover passirt.
„ **„Helvetia"**, 18. März 6 Uhr Vorm. von New-orleans via Newport News nach Hamburg.
„ **„Holsatia"**, 17. März in Colombo.
„ **„Palatia"**, 17. März 8 Uhr Vorm. von Newyork nach Hamburg.
„ **„Patricia"**, 16. März 8 Uhr Vorm. in Newyork.
„ **„Phoenicia"**, von Hamburg via Boulogne sur Mer nach Newyork, 18. März 7 Uhr 25 Min. Nachm. Cuxhaven passirt.
„ **„Rhenania"**, 17. März in Colon.
„ **„Sambia"**, von Hamburg nach Ostasien, 17. März Nachm. Quessant Creach passirt.
„ **„Silesia"**, 17. März 12 Uhr Mittags von Marseille nach Havre.
„ **„Valdivia"**, von St. Thomas nach Hamburg, 18. März 9 Uhr Vorm. in Havre.
„ **„Valencia"**, von St. Thomas nach Hamburg, 17. März 1 Uhr Nachm. in Havre.
„ **„Valesia"**, von Hamburg nach West-Indien, 18. März 11 Uhr Nachm. von Havre.
„ **„Venetia"**, von Neworleans nach Hamburg, 16. März 6 Uhr Nachm. Scilly passirt.

Kunstausstellung.

Die diesjährige Kunstausstellung im **Stettiner Concert- und Vereinshause**, Augustastraße 48, beginnt am **Sonntag, den 25. März cr.**, und soll am Dienstag, den 1. Mai cr., geschlossen werden. Dieselbe ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Billets zu 50 Pf. sind **nur** an der Kasse, Partout-Karten, auf bestimmte Personen lautend und für die ganze Dauer der Ausstellung geltend, sind für 3 ℳ in den Buchhandlungen von **H. Dannenberg, Friedrich Nagel** (Paul Niekammer), **Léon Saunier,** sowie bei Herren **Lehmann & Schreiber, Robert Schultz, Köhlau & Silling** (Königsthor 9), zu haben.

Vereinsmitglieder erhalten für sich und drei zu ihrem Hausstande gehörende Familienglieder Partout-Karten gegen Vorlegung der Beitragsquittung pro 1900 zu ℳ 1,50 für die Person bei unserm Vorstandsmitgliede Herrn **E. G. Ludendorff**, Lindenstraße 2, p., an den Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand des Kunstvereins für Pommern.

Gildemeister's Institut,

(*) **Hannover,** Hedwigstr. 13.

Erziehungs- u. Vorbereitungs-Anstalt. Anerkannt gut. Kleine Klassen. Möglichst individuelle Behandlung. Erfahrene und gediegene Lehrkräfte. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Die Anstalt umfaßt die Klassen von Sexta bis Oberprima mit gymn. u. realgymn. Lehrplan. Besondere Klassen für die Vorbereitung zum **Einj. Freiw.-Seekadetten- und Fähnrichs-Examen.** Mich. 99 bestanden 56 Zöglinge d. Anstalt ihre Prüfungen.

Auskunft u. Prospekt d. d. Direktor.
Blumberg.

Stotterer

zahlen nur w. sicher geheilt. Prospekte umsonst.
Hausdörfer, Breslau, Nachodstraße 1.

Meine Molkerei,

welche seit vielen Jahren gut rentirend betrieben wird, will ich Verhältnisse halber verkaufen. Bestand: 12 Kühe, 1 Pferd, 2 Wagen. Milch braucht nicht ausgefahren zu werden, sondern wird im Hause verkauft mit 20—25 Pf. pro Ltr. Dungverkauf pro Jahr 8—900 ℳ. **W. Knepel.**
Charlottenburg, Potsdamerstr. 25.



Legehühner,

1899er Frühbrut, garant. leb. Ankunft **franko** jed. Bahnstation, 1 Stamm von 13 Stück mit Hahn, echte ital. Rasse, ℳ 24.—. Farbe nach Wahl.
M. Müller, Podwoloczyska.

Gemüse-, Blumen- und Landwirthschaftl. Samen

empfiehlt die Samen-Handlung
Rudolph Graf, Hamburg,
früher Gr. Burstah 10, jetzt **Rödingsmarkt 5.**
Preisverzeichnisse auf gefl. Verlangen.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf., ca. 80 Sorten 35 Pf., **100 verschiedene** überseeische bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis.

Sichere Brodstelle.

In einem Vororte Stettins ist ein **Laden,** in welchem seit ca. 25 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Wirthschaftsartikeln, betrieben worden ist, sofort zu vermiethen. Jährlicher Umsatz 20,000 ℳ.

Gefl. Offerten bitte unter **U. K. 4** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, einzusenden.

Sub-Direction.

Für die **Provinz Pommern** wird von **Deutscher Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** ein nachweislich tüchtiger

General-Vertreter

gesucht. Cautionsfähige Bewerber, die in der Acquisition und Organisation durchaus erfahren sein müssen und über gutes Agentennetz verfügen, wollen Offerten niederlegen sub **J. V. 1680 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

XXXVII. Internationaler Maschinenmarkt.

Der **Breslauer landwirthschaftliche Verein** veranstaltet
am 17., 18. und 19. Mai 1900
in Breslau eine Ausstellung und einen Markt von land-, forst- und hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen.

Programme und jede etwaige gewünschte Auskunft ertheilt die Maschinen-Ausstellungs- und Markt-Kommission zu **Breslau, Matthiasplatz 6;** an dieselbe z. H. des **Generalsekretärs, Oekonomierath Dr. Kutzleb,** sind die Anmeldungen bis **spätestens 31. März** zu richten. Verspätete Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Breslau, Januar 1900.
Der Vorstand des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Die **Vorlesungen** des **Sommersemesters** 1900 nehmen am 18. April ihren Anfang. Die Aufnahmen für dasselbe beginnen jedoch schon am 3. April und werden bis zum 28. April fortgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms **Die Direktion.**

Hotel Wilhelmshof

44 Wilhelmstr. Berlin W. Wilhelmstr. 44.
Vornehme, ruhige Lage, komfortable Zimmer. Im neuen Bädeker mit einem * und dem Prädikat **gute Küche** aufgeführt. **Franz Vollborth,** Hotelier.

Obergrund

bei **Bodenbach** a. d. Elbe, Mittelpunkt der böhm.-sächs. Schweiz, **Bade-, Terrain- und klimat. Kurort.**

Koch's Pension, Hôtel und Villa Stark,

ganz am Walde gelegen. Das Etablissement ist durch 2 Brücken direkt mit dem Walde verbunden, die Elbebäder vis-à-vis, Dampf- und Eisenbäder nebenan, große herrliche Terrasse um das Etablissement mit prachtvoller Aussicht auf und über die Elbe in die Gebirge; großer Speisesaal, Billard-, Damen- und Lesezimmer, Equipagen im Etablissement und am Bahnhofe; schönster Ausflugsort für Touristen. Altberühmte, gesunde Sommerfrische (eine der prächtigsten); Bahn-, Dampfschiff- und Telegraphen-Verbindung. Pension für kurzen und längeren Aufenthalt, auch werden Tageszimmer abgegeben. Eröffnung 15. April. Man verlange Prospekte.
(*) Brief- und Telegramm-Adresse: **Koch, Obergrund-Bodenbach.**

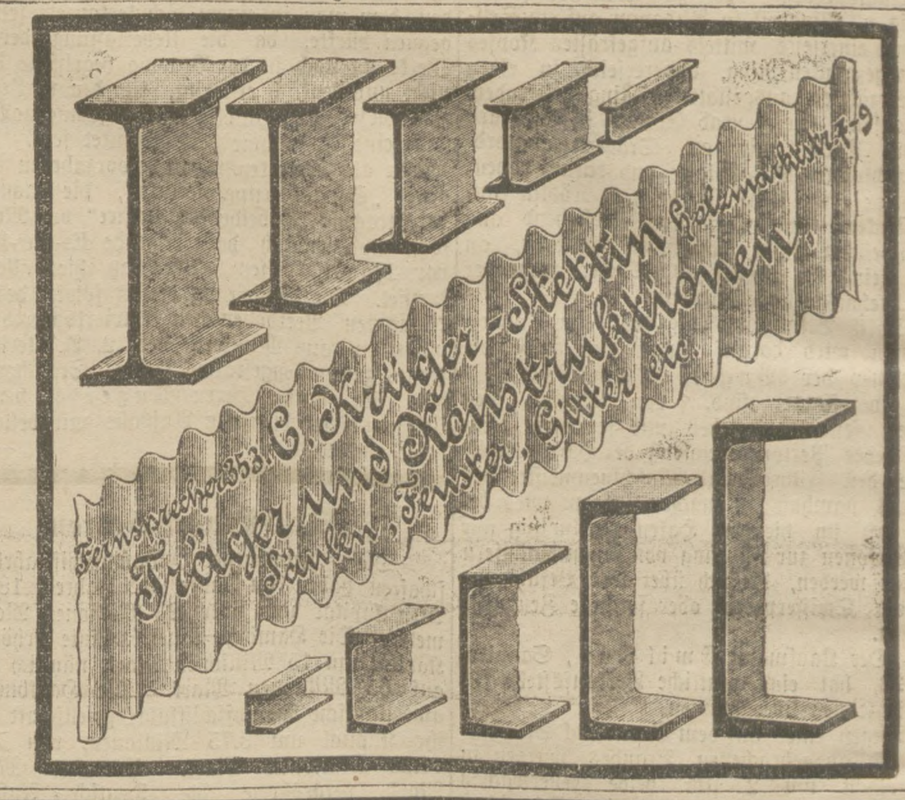


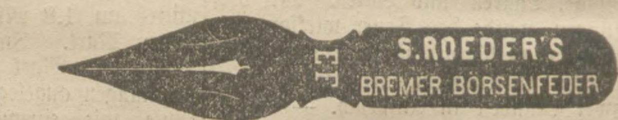
„MOHRA"

A. L. MOHR'sche neue Margarine

ist die **einzige** Sorte Margarine, welche grössern Zusatz von **Eigelb** und **Rahm** enthält und daher vollständig so wohlschmeckend ist und genau so bräunt und duftet beim Braten, wie feinste Naturbutter. Ein vergleichender Bratversuch mit Concurrenz-Margarine und mit Butter wird die Vorzüge unserer **„MOHRA"** bestätigen.

Beim Einkauf von „MOHRA" achte man gefl. darauf, dass der Name „MOHRA" an jedem Kübel sichtbar ist.







S. ROEDER'S BREMER BÖRSENFEDER

Anerkannt beste Schreibfedern.
Ueberall zu haben.
Gesetzlich deponirt.
Neu! Verafeder No. 55. (Sehr elastisch.)

Tuch-Reste und Coupons

in **Kammgarn, Cheviots, Buckskins, Loden** und **Tuch** habe eine große Auswahl am Lager von den einfachsten bis zu den elegantesten Stoffen und **neuesten Dessins**, in hell und dunkel, zu **Frühjahrs- und Sommer-Anzügen,** sowie **Paletots und Beinkleidern für Herren und Knaben** in guter haltbarer Qualität und fehlerfreier Waare und versende solche so lange der Vorrath reicht **jedes Maaß zu bedeutend ermäßigten Preisen**

☞ direkt an Private ☜

und versäume es Niemand, sich meine **Restekollektion** schnellstens franko kommen zu lassen. Es bietet sich wirklich günstige Gelegenheit zum **billigen und reellen Einkauf.**

Gleichzeitig mache auf meine bestens ausgestattete und reichhaltige **neueste Musterkollektion,** welche **franko** gegen franko an **Jedermann** versende, besonders aufmerksam. Auch liefere auf Wunsch sämmtliche passende Futtersachen in nur guter Qualität, äußerst billig, mit. Nicht genau nach Muster Ausfallendes oder überhaupt nicht Gefallendes tausche bereitwilligst um oder wird das Geld zurückerstattet, mithin **kein Risiko.** Bitte verlangen Sie entweder meine **Restekollektion** per Kreuzband oder **Gesammt-Musterkollektion** (groß Format, Postpacket) oder **Gesammt-Musterkollektion** (klein Format, Kreuzband).

Spremberg (N.-L.).
Wilhelm Püschel, Tuchversand.

---

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 19. März 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

63 112 223 99 390 450 87 510 11 813 950 **1**028 513 618 (300) 76 86 957 67 83 **2**128 337 42 438 94 539 830 49 922 **3**064 293 483 547 81 94 614 707 57 830 35 963 **4**110 61 290 313 39 56 412 638 915 (200) **5**016 72 137 77 245 (300) 337 75 411 598 (200) 661 711 18 49 831 68 74 80 963 **6**047 115 213 69 93 79 780 819 86 **7**001 39 137 74 292 374 559 672 741 76 865 **8**014 236 373 78 476 918 **9**096 254 749 60 63 84 93 936 55

10205 8 35 48 383 551 825 69 912 **11**050 71 111 275 370 509 786 829 64 944 **12**005 218 355 504 6 13 39 762 966 **13**017 41 431 753 **14**214 315 82 99 460 700 811 62 **15**001 95 318 92 859 940 **16**045 57 142 203 55 308 898 **17**011 467 573 703 864 **18**113 311 84 471 (200) 686 879 954 **19**134 80 381 407 64 521 641 749 81 938

20099 354 65 87 401 502 677 800 51 934 **21**029 94 395 436 583 719 82 816 46 86 948 **22**106 75 221 344 456 (200) 60 62 92 579 601 857 81 930 43 78 **23**223 59 368 74 404 65 534 724 79 **24**058 131 241 88 369 88 878 926 **25**001 215 495 679 (200) 918 **26**145 220 71 317 497 515 35 620 76 752 96 827 96 986 **27**093 365 498 631 711 19 64 840 **28**067 180 204 359 89 524 73 81 799 **29**069 242 62 63 314 91 638 59 716 812 21 929

30444 61 621 32 60 906 **31**142 86 338 634 712 **32**093 126 215 323 70 429 541 47 (200) 71 645 818 22 940 48 **33**029 91 99 134 252 502 698 724 90 844 **34**152 690 (200) 736 812 33 **35**306 37 64 409 14 18 582 631 **36**171 228 57 64 327 59 85 450 (200) 537 621 88 707 24 51 832 72 87 **37**012 17 111 243 409 559 676 729 873 (200) **38**046 327 95 421 646 745 68 897 **39**075 90 299 307 451 93 576 780 869 971

40003 354 61 400 534 68 (200) 680 746 64 (1000) 812 13 **41**040 59 236 84 324 534 92 733 65 **42**311 4144 698 **43**106 20 22 255 348 413 596 650 58 914 **44**047 438 63 756 **45**299 348 630 888 939 68 **46**072 226 48 87 (500) 503 676 760 964 (3000) **47**014 102 53 340 490 512 626 (500) 777 96 **48**289 524 663 856 **49**023 145 56 370 464 89 502 14 39 93 652 969 98

50190 761 825 89 (5000) 975 **51**067 103 35 366 480 (500) 504 689 768 838 72 (200) 940 90 **52**097 191 271 89 373 518 86 706 31 50 874 **53**019 (200) 20 416 42 713 (200) 48 860 99 945 **54**128 400 596 602 747 823 54 57 **55**008 70 256 659 776 867 **56**016 83 263 351 598 819 24 74 936 46 **57**023 38 44 81 258 309 26 512 657 795 981 **58**103 389 486 635 718 52 61 946 91 **59**081 257 422 653 96 750

60154 376 567 689 98 799 **61**243 390 422 72 519 700 874 958 (300) **62**282 478 (60 000) 82 571 723 (500) 833 947 **63**127 412 573 834 **64**032 43 109 208 374 716 46 86 849 74 **65**186 214 85 349 590 722 29 938 41 93 **66**153 422 66 82 562 679 708 17 26 **67**049 113 247 78 98 376 78 414 702 52 812 33 **68**009 51 55 85 115 19 25 229 399 460 72 79 (200) 82 542 89 639 774 882 937 46 **69**141 234 41 387 436 604 81 (200) 818

70402 11 24 63 503 7 69 698 909 11 **71**120 264 411 679 835 **72**189 290 321 402 62 88 597 826 **73**248 568 882 **74**056 118 68 273 390 (300) 414 40 65 574 626 835 88 966 71 (300) **75**105 316 35 (300) 425 502 776 819 31 944 **76**142 298 344 632 81 778 **77**255 321 37 535 707 879 936 **78**077 147 69 90 202 383 502 619 96 843 80 88 **79**026 86 275 498 733 40 76 83 827 62 926 33

80130 85 99 371 609 634 845 **81**208 302 47 480 692 764 813 **82**013 (3000) 52 105 56 71 80 301 49 74 604 35 50 86 837 966 **83**080 103 14 215 309 516 (200) 682 756 85 95 **84**113 22 228 348 88 402 12 558 710 13 40 84 96 929 33 36 94 **85**057 126 47 265 320 588 92 753834 90 911 **86**090 458 624 96 703 (200) 26 34 50 847 67 907 **87**098 543 56 640 47 765 77 818 **88**112 336 37 543 682 **89**009 187 218 379 495 609 783 806 22 967

90161 75 239 352 98 650 769 99 941 **91**039 126 201 302 440 556 61 610 65 711 808 43 925 70 95 **92**025 87 111 23 395 573 607 700 877 79 88 **93**006 254 358 455 565 (200) 683 810 906 **94**306 646 874 984 **95**187 279 621 928 **96**062 144 319 70 91 585 641 60 886 918 **97**107 212 61 302 51 455 848 **98**216 (1000) 34 330 445 71 571 85 713 958 **99**001 130 304 21 51 568 745 814 20 33 926

100121 27 279 390 (200) 495 647 832 **101**088 172 76 341 463 789 848 **102**031 322 53 430 776 927 **103**002 305 484 506 626 733 50 77 89 **104**174 260 310 39 401 11 71 564 654 75 714 51 875 **105**002 14 125 266 395 508 53 99 612 15 95 901 39 **106**052 120 88 502 634 94 820 988 **107**066 94 365 423 704 856 **108**328 43 656 81 88 758 (300) 862 902 37 **109**174 79 287 339 433 40 611 47 79 796 859 906 99

110041 54 170 316 42 60 419 83 861 82 **111**103 50 201 597 782 **112**062 145 77 209 82 360 (200) 552 855 84 964 **113**131 96 469 547 791 822 **114**069 189 225 50 465 745 **115**028 123 31 540 735 908 84 **116**051 220 30 358 847 **117**015 32 51 268 334 414 776 96 **118**055 421 68 545 625 700 (200) 94 843 961 **119**070 491 505 740 56 836 929 (300) 49

120071 99 198 212 (200) 50 369 71 610 758 899 921 **121**032 84 343 452 536 605 (200) 716 811 95 **122**058 101 12 364 477 531 71 661 62 721 816 38 76 **123**074 257 356 672 994 **124**084 227 304 433 545 604 **125**056 85 400 65 504 22 54 613 867 **126**388 528 91 (200) 644 92 835 81 **127**158 255 311 400 63 821 35 (500) 75 **128**013 261 358 525 659 708 895 906 **129**113 697 713 74 823 947

130020 73 460 704 5 808 979 **131**077 (500) 173 228 638 842 63 **132**194 259 77 81 347 725 **133**129 73 230 34 328 459 540 654 99 700 808 938 **134**077 85 526 (200) 656 744 815 17 **135**003 80 184 235 324 49 416 692 (300) 727 63 827 32 **136**018 57 112 231 52 91 445 81 553 615 78 785 823 **137**372 86 474 657 737 58 850 931 77 **138**088 226 344 96 475 99 621 708 **139**029 184 278 312 600 25 785 97 813 35 76

140118 66 661 918 **141**117 29 234 318 52 428 70 90 578 617 36 54 909 **142**068 523 955 **143**112 397 455 60 661 66 798 **144**044 78 351 602 746 74 970 **145**357 432 671 778 (200) 911 **146**124 30 256 78 331 419 (200) 651 837 952 **147**061 99 106 82 341 61 98 431 541 50 83 866 900 **148**073 409 13 57 592 605 896 940 **149**103 50 83 255 66 501

150097 165 97 283 336 409 505 37 44 642 918 41 58 **151**053 65 76 90 184 284 300 465 92 577 605 44 778 868 903 (3000) 64 91 **152**050 112 236 390 588 618 85 777 91 **153**102 93 314 573 655 86 **154**023 28 86 124 349 497 (200) 770 864 953 **155**287 (500) **156**023 104 620 (300) 55 723 907 **157**225 498 534 884 932 **158**103 543 700 836 922 23 **159**075 258 528 57 774 856 65 936 70

160262 570 634 843 (500) 63 **161**091 188 206 380 452 636 38 859 926 **162**041 225 305 89 91 405 767 811 33 (200) 37 907 9 57 **163**056 78 113 50 86 202 87 443 715 **164**032 45 137 420 21 91 99 634 44 47 716 72 (300) 88 886 999 **165**153 80 346 576 771 822 67 976 **166**034 37 56 81 282 (200) 363 625 712 25 852 925 **167**079 90 183 390 424 528 94 627 (300) 62 740 **168**008 30 188 381 421 533 37 696 705 89 878 912 **169**206 93 94 416 19 74 594 764 94 912 31 46 63

170368 488 630 71 86 780 816 22 907 18 **171**054 107 81 228 421 (200) 549 726 834 999 **172**107 94 335 423 27 45 714 23 (200) 868 84 919 72 **173**045 180 249 76 397 534 59 86 915 52 **174**018 92 93 458 63 74 **175**233 443 545 738 **176**418 26 544 (500) 633 826 29 69 75 915 83 **177**379 604 754 97 810 964 94 **178**105 87 406 751 822 **179**157 261 (300) 88 502 32 95 653 740 858

180055 141 48 99 331 579 927 **181**098 228 (300) 69 76 343 96 (300) 401 501 692 (200) **182**344 80 671 702 927 **183**045 334 35 483 84 96 901 21 91 **184**084 296 650 53 722 42 975 **185**004 329 603 722 821 **186**084 87 125 55 640 884 **187**069 77 355 73 425 74 541 766 892 913 88 **188**101 53 222 486 592 **189**096 172 319 80 456 637 780 807 965 70 75

190153 65 242 77 407 35 49 657 738 42 854 **191**216 88 308 (200) 75 496 556 (200) 623 45 833 83 967 **192**360 414 85 567 91 718 885 **193**094 187 484 760 808 47 64 **194**342 62 78 496 599 696 767 73 93 894 915 **195**026 53 129 468 556 97 819 971 **196**001 148 97 317 52 540 693 774 84 **197**134 91 203 75 775 878 987 **198**001 39 190 236 352 411 26 71 509 16 966 88 **199**072 199 269 378 420 603 948

200024 174 77 350 402 40 573 620 28 84 763 86 891 **201**006 167 72 261 474 761 811 66 79 950 **202**230 518 50 80 702 64 802 40 **203**041 205 322 46 85 799 804 915 76 **204**029 476 683 723 54 84 879 904 14 76 **205**002 7 (200) 36 51 130 52 484 500 17 25 643 728 822 965 **206**170 78 212 438 77 625 93 728 81 804 99 905 78 **207**076 171 302 30 58 61 484 716 82 92 859 **208**129 205 97 369 (200) 492 562 65 614 (200) 762 816 60 992 **209**054 59 814 38

210226 302 447 50 84 668 797 813 39 918 96 **211**161 443 566 612 858 **212**102 259 362 95 565 675 63 765 **213**021 49 85 375 442 62 65 526 53 92 634 67 746 967 **214**017 59 476 531 729 979 **215**031 140 253 312 435 508 21 61 (200) 65 927 92 **216**083 177 210 340 462 548 617 24 31 43 (200) 70 81 745 62 891 **217**126 55 64 69 347 512 685 757 848 52 935 **218**139 95 475 593 678 746 83 **219**037 208 35 313 82

220000 427 516 713 88 865 953 89 **221**207 99 483 562 65 602 99 768 830 907 23 68 **222**120 57 68 463 539 637 75 728 994 **223**102 9 93 254 428 46 744 832 57 70 913 **224**281 414 26 512 652 947 **225**137 91 297 362 64 449 542

---

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 19. März 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

96 294 302 497 513 738 (200) 52 **1**142 77 208 99 300 792 (200) **2**061 (200) 76 81 91 141 76 (200) 86 267 413 88 620 701 23 82 90 862 71 **3**334 81 665 869 944 **4**031 51 92 118 315 (200) 503 655 720 842 **5**030 49 (200) 59 146 348 431 538 64 619 87 93 97 871 **6**162 314 443 79 88 572 690 (200) 713 991 **7**078 253 57 415 526 40 61 778 (500) **8**389 92 411 559 619 76 730 817 74 **9**543 711 30 802 966

10015 71 364 735 36 **11**026 131 248 67 69 435 773 (200) 810 75 935 47 **12**030 42 170 356 59 463 589 91 730 91 95 802 38 904 **13**222 63 94 (300) 208 89 597 678 822 **14**040 63 85 235 597 850 90 **15**069 268 72 73 514 606 98 824 983 **16**021 46 84 143 59 842 59 **17**019 101 54 450 92 709 71 (200) 924 **18**005 152 284 89 90 341 400 21 657 754 58 859 64 89 **19**007 46 340 (300) 47 421 731 809 32

20283 373 97 587 95 650 65 810 52 65 **21**004 104 679 863 935 **22**043 150 79 216 24 33 40 544 81 94 672 726 59 846 932 **23**081 122 269 90 317 582 89 823 40 **24**038 208 490 688 703 815 65 946 (200) 53 **25**010 39 258 460 623 62 707 895 **26**467 88 95 527 97 616 763 915 **27**116 31 311 566 621 774 (200) 868 (200) 961 **28**047 116 341 67 405 77 532 611 73 750 815 952 73 95 **29**154 231 610 96 866 915

30013 118 50 304 478 97 619 851 **31**066 163 236 302 45 529 628 73 830 939 **32**060 (200) 66 322 67 490 527 778 807 28 **33**047 (300) 101 10 239 342 545 48 709 862 (300) 905 **34**046 339 92 413 648 62 796 858 **35**094 185 234 709 38 858 924 74 **36**116 594 607 815 23 990 **37**557 626 840 **38**505 7 94 611 37 60 95 819 **39**008 34 127 225 320 566 90 638

40100 281 89 336 77 413 26 532 (1000) 69 651 854 72 933 86 **41**327 47 61 524 74 89 608 936 89 **42**140 (200) 72 458 96 598 605 725 843 **43**064 180 96 217 35 60 89 625 870 902 12 **44**010 98 (300) 481 724 89 870 943 **45**062 242 (200) 87 97 480 557 63 640 771 814 37 61 **46**010 84 167 316 28 401 27 502 10 69 73 888 **47**194 252 69 448 535 54 65 60 615 71 (200) 774 87 836 47 967 **48**075 208 33 39 67 354 91 456 77 579 825 **49**200 558 820

50173 301 21 89 693 729 94 920 **51**382 453 855 89 919 **52**089 112 265 73 567 705 7 54 58 86 812 **53**016 437 863 66 910 **54**165 240 472 565 782 804 906 **55**105 223 310 502 676 775 809 14 22 962 **56**064 407 15 758 913 21 86 **57**040 151 75 444 51 99 552 620 65 72 719 881 [84 932 59 **58**042 46 200 312 56 436 643 911 **59**056 177 259 343 70 590 650 68 81 765 98 815 44 (300) 78

60054 92 250 905 **61**060 145 98 291 513 67 86 662 763 936 **62**055 157 295 330 43 (1000) 473 762 817 **63**041 86 (200) 178 223 38 389 403 639 710 17 **64**137 (1000) 844 924 **65**108 481 568 628 757 61 838 909 59 **66**009 46 372 476 578 620 27 807 917 **67**102 83 487 691 **68**007 363 583 603 84 887 **69**151 341 413 59 680

70312 **71**004 144 281 82 504 648 52 719 21 (200) 97 981 93 **72**044 (200) 216 515 964 70 **73**329 404 52 58 586 95 616 83 99 899 924 **74**180 230 77 453 617 41 804 31 52 55 976 **75**219 516 874 **76**028 88 272 (300) 493 510 707 862 **77**555 631 74 719 971 **78**044 48 555 **79**011 166 283 328 500 44 84 602 750 833 42 45 931

80635 719 **81**010 33 146 217 21 57 78 353 441 83 595 654 747 **82**148 278 410 95 522 80 649 755 **83**070 85 129 33 242 90 375 605 796 827 **84**033 153 426 90 500 59 660 892 927 **85**074 115 55 291 98 560 61 872 **86**028 282 87 361 72 547 651 92 768 897 **87**206 317 36 400 83 548 639 57 999 **88**016 73 238 (200) 424 94 537 75 637 38 754 78 **89**150 92 346 506 43 57 600 40 89 821 44

90010 187 206 65 321 53 410 60 785 959 64 **91**043 298 328 415 47 573 828 **92**094 115 17 84 (200) 88 99 257 (500) 75 307 543 89 714 25 839 **93**402 (500) 778 996 **94**156 291 332 85 459 613 32 69 701 39 64 98 968 **95**215 69 387 541 97 729 840 80 931 **96**196 476 652 69 724 72 73 814 25 87 **97**337 401 736 913 92 **98**014 50 174 327 403 84 689 839 53 916 **99**010 517 70 662 752 970

100118 206 365 74 75 (300) 83 493 666 772 **101**043 45 188 604 78 (300) 798 834 **102**004 140 254 300 419 602 840 63 911 28 51 79 **103**007 69 (5000) 150 269 648 951 82 **104**102 9 17 368 565 92 783 862 79 903 **105**010 66 210 314 34 502 69 742 843 **106**266 301 14 43 78 82 859 **107**519 28 608 25 816 918 23 (200) 46 **108**316 417 64 641 785 866 **109**027 81 223 30 44 629 58 867 938

110279 471 670 889 995 **111**019 05 132 330 93 468 532 77 773 94 **112**049 159 336 596 746 804 844 (200) 79 **113**176 476 650 55 751 90 **114**010 17 96 338 493 572 650 744 963 **115**232 349 76 93 479 539 45 629 879 990 **116**113 32 42 86 543 738 **117**126 298 329 405 35 503 51 668 987 **118**418 33 72 818 22 **119**024 151 261 70 363 465 540 660 87 757 78 978 99

120115 316 488 699 850 56 75 903 (200) **121**103 66 76 271 323 62 698 834 63 947 49 65 96 **122**016 64 176 84 282 307 438 517 69 622 746 77 92 836 966 75 **123**055 82 283 (1000) 93 563 763 67 800 981 **124**095 245 91 394 449 505 63 614 66 713 27 97 **125**036 131 509 69 623 59 746 845 (200) 56 **126**161 310 494 571 713 31 39 61 **127**083 (200) 228 (200) 58 303 64 409 15 611 961 **128**011 144 789 880 **129**241 63 393 748 56 877

130141 203 65 328 681 893 **131**029 141 329 651 79 741 51 **132**025 52 103 80 403 79 576 630 733 (200) 814 938 45 **133**064 87 103 24 467 623 707 12 851 966 **134**221 515 54 810 **135**145 229 364 80 415 58 (200) 74 519 34 762 856 961 **136**119 414 38 (200) 866 941 62 **137**035 396 800 (1000) 903 86 **138**141 87 342 518 56 617 930 36 46 **139**023 40 113 53 236 322 28 512 739 836 953 54

140054 165 669 80 747 812 940 **141**082 126 471 502 77 665 840 947 **142**125 50 231 314 495 522 70 718 36 41 995 **143**064 154 291 491 620 778 854 **144**064 81 317 68 85 512 88 706 73 869 904 82 **145**057 174 434 512 672 769 838 982 **146**020 50 90 180 293 97 324 564 85 93 709 927 94 **147**118 208 45 91 94 413 49 723 92 834 (300) 977 **148**081 248 310 18 92 94 506 655 720 49 867 83 941 57 **149**126 55 258 372 86 548 65 756 77 813 986

150721 40 48 62 804 994 **151**037 755 893 **152**082 222 315 44 425 87 794 811 980 **153**229 409 25 80 914 39 797 918 54 **154**110 97 353 405 547 78 674 869 93 **155**029 170 207 448 672 788 831 45 47 985 **156**032 53 238 323 60 65 683 94 827 91 998 **157**036 217 40 327 458 687 89 727 875 936 **158**228 71 307 44 68 70 407 64 533 78 81 87 97 713 856 **159**134 237 53 63 64 462 505 880 966 (300)

160053 63 326 43 663 888 **161**101 65 264 418 46 97 712 26 809 944 **162**072 74 191 246 372 567 708 813 83 **163**302 472 675 701 72 **164**511 (200) 621 701 877 **165**628 760 803 908 35 69 87 98 **166**060 69 89 477 548 61 89 756 868 82 910 **167**110 44 207 9 66 577 620 46 885 962 **168**024 78 205 324 43 529 99 743 69 70 (200) 99 900 71 75 **169**001 59 364 86 685

170210 82 91 756 70 957 **171**012 63 306 741 912 **172**000 202 89 440 579 632 59 93 906 22 **173**001 110 12 205 460 520 21 725 893 **174**087 153 250 352 400 54 89 721 41 81 83 924 36 77 **175**113 301 75 80 519 44 94 722 47 805 914 **176**012 26 101 39 57 560 65 649 712 81 808 929 87 **177**152 228 639 **178**125 49 237 339 427 535 70 94 636 777 818 79 960 **179**232 924 85

180016 59 140 284 319 563 91 98 646 803 **181**128 325 473 633 792 861 **182**062 186 242 60 328 410 608 43 **183**189 210 34 44 74 357 59 550 72 **184**476 81 539 615 732 817 (200) 32 75 92 **185**128 44 51 202 43 (200) 337 454 521 784 **186**167 277 (500) 317 51 815 18 56 75 980 **187**007 36 54 234 368 526 52 661 82 85 92 785 845 930 **188**105 481 503 22 879 924 (200) **189**031 44 181 95 274 454 69 83 539 832 81

190143 213 16 94 423 506 952 **191**134 43 228 (200) 326 64 88 554 765 850 968 99 **192**186 249 352 450 501 21 634 38 737 91 810 (300) 943 **193**334 93 94 463 538 891 **194**147 79 (1000) 261 76 337 427 59 63 691 762 82 875 **195**367 438 893 **196**095 114 454 634 736 872 76 **197**081 (200) 83 281 336 (200) 551 708 44 71 874 933 70 **198**167 389 409 724 54 91 837 77 95 914 32 43 **199**034 37 160 74 209 35 (300) 92 341 (300) 70 83 404 99 536 677 85 803 58 911 (300)

200223 92 399 429 69 556 86 91 715 819 921 **201**020 64 73 193 221 29 56 327 544 732 35 839 939 **202**010 83 93 354 415 750 861 72 **203**100 67 223 86 (200) 98 341 88 446 599 625 56 62 95 886 99 903 30 62 **204**137 258 595 623 **205**281 514 634 44 71 79 859 (500) **206**034 146 (300) 92 200 4 343 431 (300) 551 652 56 69 96 739 936 **207**002 52 219 46 328 441 523 **208**150 551 871 75 78 **209**090 190 444 (300) 78 500 855 909

210054 278 446 538 613 824 77 78 944 **211**009 546 99 623 39 826 62 72 (200) 927 **212**000 74 157 200 365 519 75 635 739 859 72 93 922 77 **213**186 269 394 436 48 564 618 78 90 858 957 **214**044 101 237 55 448 56 55 538 641 57 722 64 86 848 947 **215**529 650 54 724 72 **216**053 84 106 209 17 537 77 629 738 848 62 **217**015 208 330 85 829 92 980 **218**378 425 521 706 829 43 66 942 96 **219**080 152 320 708 39 49 54

220028 30 (500) 80 107 27 258 748 (1000) 896 916 **221**040 58 89 259 344 432 513 663 916 **222**004 193 209 45 351 501 616 (300) 754 910 **223**119 228 336 88 488 977 81 **224**028 71 145 51 210 398 (300) 498 530 83 679 750 862 **225**027 220 23 43 47 330 57 481 593 601

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 45 000 Mk., 1 à [illegible], 1 à 5000 [illegible], 5 à 3000 Mk., 2 à 1000 Mk., 13 à 500 Mk., 13 à 300 Mk.